



GESCHÄFTSBERICHT

2011
2012

Impressum:

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:
Harald Ehm, Geschäftsführer
Michaela Jarmer, stv. Geschäftsführerin
Alexander Dietz, wiss. Mitarbeiter

Fotos:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., Bundeswehr Landeskommmando Bayern (S. 8), Stadt Marktredwitz (S. 11), Bayerische Staatskanzlei (S. 13, S. 20), Bayerische Vertretung in Brüssel (S.13), Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald - Unterer Inn (S. 16), Josef Forster (S. 22)

Graphik:
Ziel-3-Fördergebiet Bayern-Tschechien 2007-2013: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (Quelle); Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (Kartographie)

Gestaltung / Druck:
buero arndt schatz / Goller GmbH

Marktredwitz, Dezember 2012



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Die EUREGIO EGRENSIS – eine europäische Region.....	4
2. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS	5
3. Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern	10
4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.....	11
5. Ziel 3 Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV A)	15
6. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr	20
7. Sprachoffensive	21
8. Studie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen...	23
Anhang:	
Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.	25
Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.	28
Gemeinsames Präsidium	29
Team der Geschäftsstelle	29
Pressespiegel	30

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor 20 Jahren wurden die drei Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS gegründet und Anfang 1993 erfolgte dann der Zusammenschluss im Zuge einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung. 2013 also werden wir auf zwei Jahrzehnte der kontinuierlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bayern, Sachsen/Thüringen und Tschechien zurückblicken können – ein langer Zeitraum, in dem sich Vieles getan hat. Festzuhalten bleibt die erfreuliche Erkenntnis: Die EUREGIO EGRENSIS hat sich als grenzüberschreitende Institution auf regionaler, bayrischer, nationaler und europäischer Ebene etabliert.

Nach anfänglichen Diskussionen kurz nach der Öffnung der Grenzen, ob es zwischen Deutschland und der damaligen Tschechoslowakei überhaupt eine „Euroregion“ mit eigenen Zielen und Aufgaben geben soll, ging es in den Folgejahren zwischen beiden Ländern mit großen Schritten voran: Deutsch-Tschechische Erklärung 1997, EU-Beitritt Tschechiens 2004, Ende der Grenzkontrollen 2007, Freizügigkeit auf dem Arbeitsmarkt 2011 – um nur einige der wichtigsten Etappen zu nennen.

Daneben wurden seit 1990 drei INTERREG-Programme zur finanziellen Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abgewickelt, in denen die Euregio stets mit zunehmender Intensität eingebunden war. Derzeit läuft unter der Bezeichnung „Ziel 3 Bayern-Tschechien“ noch bis 2013 der vierte Programmzeitraum.

All diese Schritte haben natürlich auch die EUREGIO EGRENSIS beeinflusst und geprägt, so dass sich die Euregio-Arbeit in diesen 20 Jahren stark verändert und weiterentwickelt hat. Die Zusammenarbeit ist heute sehr intensiv, von Partnerschaft und gegenseitigem Vertrauen geprägt und bringt immer wieder neue Themenbereiche hervor.

Wir stehen nun an der Schwelle zu der EU-Förderperiode 2014–2020. Auf der Grundlage eines von der EU-Kommission vor über einem Jahr vorgelegten Gesetzespaketes wird derzeit in allen Mitgliedstaaten über die zukünftige Ausgestaltung der europäischen Förderpolitik verhandelt. Die Euregio ist über verschiedene Kanäle und Netz-

werke in den Informationsfluss eingebunden und bringt die Belange der Grenzregion in die Diskussionen ein. Es ist absehbar, dass die Fortsetzung von INTERREG unter dem Titel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ hohe Qualitätsanforderungen stellen wird. Unser Ziel ist es, die EUREGIO EGRENSIS auch weiterhin als wichtigen und unverzichtbaren Partner in die Entscheidungsprozesse zu integrieren.

Allen Mitgliedern und Partnern danke ich herzlich für die wohlwollende Wegbegleitung und für das entgegengebrachte Vertrauen! Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre unseres Geschäftsberichtes 2011/2012!

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin
Präsidentin*

1. DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

Bereits unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind bis heute überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden.

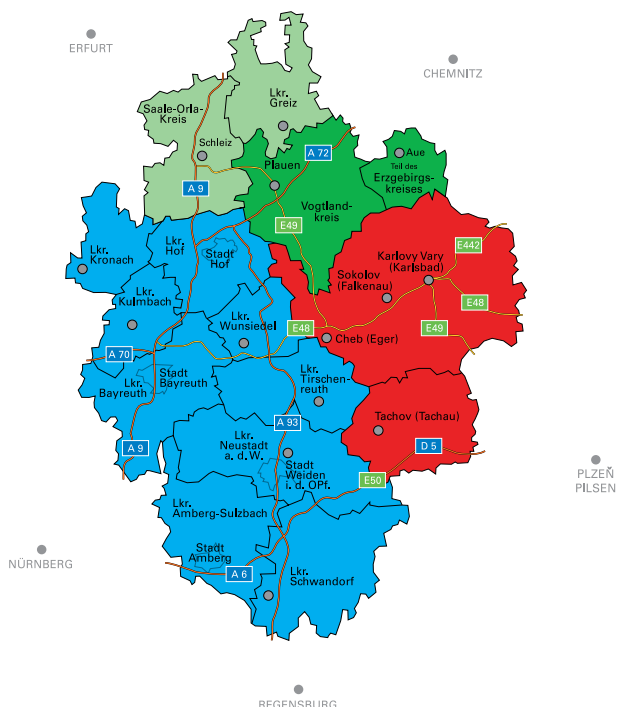
1993 unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine gemeinsame Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit offiziell begründet wurde.

Die EUREGIO EGRENSIS steht für knapp 2 Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach

und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen.

„EUREGIO EGRENSIS“ bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff „Euregio“ steht für „Europäische Region“ und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend mit dem Nachbarland kooperiert wird. In ganz Europa gibt es in Grenzräumen weitere Euregios. „Egrensis“ hingegen ist eine historische, latinisierte Bezeichnung für das Gebiet um den Fluss Eger.

Die Grundstruktur der Euregio bilden drei rechtlich selbstständige Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält eine Geschäftsstelle (in Marktredwitz, in Plauen sowie in Karlovy Vary).



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)

Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2011):
in Bayern: 1.047.342
in Böhmen: 356.290
in Sachsen/Thüringen: 557.832

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung den Zweck, zu Verständigung und Toleranz beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Dies geschieht durch

- die Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Entwicklung,
- die Förderung des gegenseitigen Verständnisses sowie des Bewusstseins für den gemeinsamen Raum,
- die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie
- die Förderung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

2. SCHLAGLICHTER AUS DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER EUREGIO EGRENSIS

Wechsel im Amt des Gemeinsamen Präsidenten 2012

Der Oberbürgermeister von Plauen, Ralf Oberdorfer, ist Anfang 2012 für eine Übergangszeit zum Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS gewählt worden. Die Entscheidung war notwendig geworden, nachdem der vorherige Repräsentant aller drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften, der vormalige Landrat des Saale-Orla-Kreises, Frank Roßner, im Januar 2012 überraschend die Stichwahl um den Chefsessel im Landratsamt in Schleiz verloren hat. Roßner gab daraufhin auch seine Funktionen in der Euregio ab.

Oberdorfer, der seit September 2011 auch Präsident der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen ist, vertrat bis Ende 2012 die gesamte EUREGIO EGRENSIS. Im Dezember ging diese Funktion turnusgemäß auf die Arbeitsgemeinschaft Böhmen über. Als neuer Gemeinsamer Präsident wurde Bürgermeister František Čurka gewählt, der auch amtierender Präsident der böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft ist. František Čurka ist Bürgermeister der Gemeinde Halže (Hals).



Das neue Gemeinsame Präsidium der EUREGIO EGRENSIS (v. l. n. r.): Andreas Haustein (Erzgebirgskreis), Steffen Schönicke (Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen), Michal Pospíšil (Cheb/Eger), Jürgen Hauck (Saale-Orla-Kreis), Dalibor Blažek (Aš/Asch), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern, Marktredwitz), Harald Ehm (Geschäftsführer AG Bayern), Ullrich Zschegner (Landkreis Greiz), František Čurka, Dr. Tassilo Lenk (Vogtlandkreis), Karel Jakobec (Sokolov/Falkenau), Dr. Karl Döhler (Landkreis Wunsiedel) und Ralf Oberdorfer.

Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2011 und 2012

Die Euregio-Vertreter aus den drei Arbeitsgemeinschaften treffen sich im Rahmen des Gemeinsamen Präsidiums viermal im Jahr. Im Mittelpunkt der acht Beratungen 2011 und 2012 standen u. a. die Abwicklung der Kleinprojekte- bzw. Dispositionsfonds im sächsisch-tschechischen sowie im bayerisch-tschechischen Ziel-3-Programm. Auch die Weiterentwicklung der Euregio-Struktur in Richtung eines möglichen „Europäischen Verbundes für Territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ) stand auf der Tagesordnung.

Ein weiteres Thema, mit dem sich das Gemeinsame Euregio-Präsidium mehrmals beschäftigt hat, ist der grenzüberschreitende Drogenhandel. Vor allem der florierende Handel mit synthetischen Drogen wie „Crystal Speed“ bereitet den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS große Sorgen, da er einen Schatten auf die positiven Effekte der Durchlässigkeit der deutsch-tschechischen Grenze wirft. Die EUREGIO EGRENSIS setzt sich hier dafür ein, dass auf allen Ebenen intensiv zusammengearbeitet wird, die gesetzlichen Regelungen verschärft und eine konsequente Strafverfolgung gewährleistet werden müssen.

Jahrespressekonferenzen 2011 und 2012

Im April 2011 fand die jährliche Bilanzkonferenz auf Einladung der EUREGIO EGRENSIS Böhmen im Kulturhaus in Ostrov nad Ohří (Schlackenwerth) statt. Im Mittelpunkt stand der Beitrag des Hauptgeschäftsführers der IHK Chemnitz, Hans-Joachim Wunderlich, der unter der Überschrift „Der europäische Binnenmarkt – eine Chance für die EUREGIO EGRENSIS“ über die ab 01.05.2011 geltende Arbeitnehmerfreizügigkeit informierte.



Botschafter JUDr. Rudolf Jindrák bei der Jahrespressekonferenz 2012 in Weiden

Bei der Jahrespressekonferenz 2012, die in Weiden in der Oberpfalz im neuen Hörsaalgebäude der Hochschule Amberg-Weiden stattfand, sprach als Hauptredner JUDr. Rudolf Jindrák, Botschafter der Tschechischen Republik in Deutschland. Er referierte aus persönlicher Erfahrung über die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen nach der „Samtenen Revolution“ 1989 auch mit Hinblick auf die Region. Er betonte, dass die EUREGIO EGRENSIS als Eingangstor zum Nachbarland fungiert.

EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Mit dem EUREGIO-EGRENSIS-Preis wurden auch 2011 und 2012 wieder Personen und Organisationen bzw. Vereine für ihr herausragendes Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgezeichnet.



Die Preisträger 2011: Josef Weilhammer, Schulleiter der Europa-Berufsschule Weiden (2. v. r.), Jana Hříčková, Leiterin der Technischen Fachschule Tachov (3. v. r.), Stefanie Lubert, Projektleiterin beim Verein Youcomp e. V., mit den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS und mit Dr. Ingo von Voss, Gesandter in der Deutschen Botschaft

Im Oktober 2011 wurde der Preis bei einem Festakt auf Burg Wernberg im Landkreis Schwandorf verliehen. Die Auszeichnung ging an die Europa-Berufsschule Weiden zusammen mit der Technischen Fachschule Tachov (Tachau) und den Verein Youcomp e. V. aus Weiherhammer. Maßgeblich überzeugt haben die Preisträger durch ihre zahlreichen Initiativen im Bereich der grenzüberschreitenden Ausbildung. Die Preisträger wurden als Vorreiter in der grenzüberschreitenden Berufsausbildung von Jugendlichen im deutsch-tschechischen Nachbarraum ausgezeichnet. Die Entscheidung wurde gleichermaßen von allen drei Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS – also auch von den Vertretern aus Sachsen und Thüringen – mitgetragen.

Als Ehrengast und Festredner sprach Dr. Ingo von Voss, Gesandter der Bundesrepublik Deutschland in der Deutschen Botschaft in Prag. Er bezeichnete die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als das „Herz der deutsch-tschechischen Beziehungen“.



Die Preisträger 2012 mit den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS

Im Jahr 2012 wurden drei deutsch-tschechische Partnerschaften von Kindergärten ausgezeichnet. Als bayerischer Preisträger wurde die Partnerschaft des deutsch-tschechischen Kindergartens Fuchsbau in Schirnding zusammen mit seinem tschechischen Partnerkindergarten ausgewählt. Die Festveranstaltung fand auf Schloss Voigtsberg in Oelsnitz im Vogtland statt.

EUREGIO-EGRENSIS-Jugend-sommerlager

Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim Jugendsommerlager eine gemeinsame Ferienwoche. Seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt. Seit 2006 sind Sprachanimationen fester Bestandteil des Programms.

Das Jugendsommerlager fand 2011 erstmals in Plauen im Vogtland in der dortigen Jugendherberge „Alte Feuerwache“ statt. Für die 45 Jugendlichen aus Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien war damit das Thema „Feuerwehr“ schon vorgegeben. Sie besuchten u. a. die Plauener Berufsfeuerwehr und die Talsperre Pöhl und absolvierten in der gemeinsamen Ferienwoche eine deutsch-tschechische Sprachanimation, um einen Einblick in die jeweilige Nachbarsprache zu erhalten.

Das Jugendsommerlager 2012 wurde Anfang August in Doubrava (Grün) bei Aš (Asch) veranstaltet. Im Mittelpunkt standen die Themen Umweltbildung, Wald und Sport. Auf dem neuen Sportareal am Hainberg (Háj) in Asch fanden Sportturniere in gemischten deutsch-tschechischen Teams statt. Außerdem besuchte die Gruppe touristische Sehenswürdigkeiten, z. B. Schloss Kynžvart (Königswart) und die Burg Loket (Elbogen).



Bürgermeister Blažek begrüßt die Teilnehmer des Jugendsommerlagers in Asch (Aš)

Patrouille/Hlídka 2011 und 2012



Bei der „Patrouille-Hlídka EUREGIO EGRENSIS“ handelt es sich um eine grenzüberschreitende, zivilmilitärische Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der EUREGIO EGRENSIS, die seit 2002 durchgeführt wird.

Im Juni 2011 fand diese Patrouille in Gera und Pilsen statt. Im Juli 2012 wurde die Patrouille in Grafenwöhr und Karlsbad durchgeführt. Jedes Jahr beteiligen sich die Bundeswehr-Landeskommandos Bayern, Sachsen und Thüringen, die tschechischen Verteidigungsbezirkskommandos aus Pilsen und Karlsbad sowie die US-Army aus Grafenwöhr mit je einer Mannschaft an dem zweitägigen Wettkampf. Die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder hatte 2012 die Schirmherrschaft übernommen.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der europäischen Grenzregionen hat sich in den vergangenen Jahren weiter vertieft und verstetigt. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Plauen) und Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) sind dort im Präsidium vertreten und berichten bei der Euregio regelmäßig über die Treffen der AGEG.

Gleichzeitig hat sich auf Geschäftsführerebene eine Arbeitsgruppe aller deutschen Euregios gebildet, um für die Fortführung des Ziel-3-Programms zu werben und die dafür erforderlichen Grundlagen zu erarbeiten.

Ende Oktober 2011 und Mitte Januar 2012 trafen sich in Berlin auf diese Initiative hin Vertreter der deutschen Euregios im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen“ mit Vertretern von Ministerien der Bundesländer, die mit dem EU-Programm INTERREG befasst sind. Ziel dieser Treffen war, über Verbesserungen in der Abwicklung des Förderprogramms zu beraten und die Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesministerien zu intensivieren. Die EUREGIO EGRENSIS war jeweils durch die Geschäftsführer vertreten. Dem Arbeitstreffen im Oktober war ein parlamentarischer Abend im Bundesverkehrsministerium vorangegangen, an dem Bundesminister Dr. Peter Ramsauer und Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer – beide selbst Vertreter aus Grenzregionen – teilnahmen. Zu dieser „Lobby-Veranstaltung“ war auch Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder nach Berlin gereist.



Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer (M.) vom Bundesverkehrsministerium und Ministerialrat Matthias Herderich (li.) vom bayerischen Wirtschaftsministerium mit den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS in Berlin

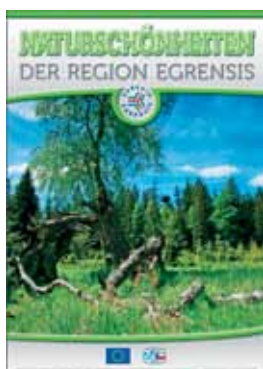
Eine weitere Gemeinschaftsinitiative der in der AGEG vereinten deutschen Euroregionen war die Durchführung eines Workshops zum Thema „Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit – EVTZ“. Diese sehr gut besuchte Veranstaltung fand am 24.10.2012 in Leipzig unter der organisatorischen Federführung der EUREGIO EGRENSIS statt. Mithilfe mehrerer Praxisbeispiele aus europäischen Grenzregionen und weiterer Experten von der EU-Kommission und aus der Wissenschaft wurde diese spezielle Rechtsform der grenzüberschreitenden Kooperation beleuchtet. Bei der zeitgleich stattfindenden Messe „euregia 2012“ präsentierte sich die Deutsche Gruppe in der AGEG erstmals mit einem Gemeinschaftsstand.



Dirk Peters, Jurist bei der Europäischen Kommission, informiert bei dem Workshop in Leipzig über den neuesten Stand zum „EVTZ“

Auf den verschiedenen Ebenen der AGEG bemüht man sich, eine Fortsetzung der INTERREG-Förderung auch nach 2013 für alle europäischen Grenzräume, d. h. auch für den deutsch-tschechischen Grenzraum sicherzustellen und einen Bürokratieabbau bei der Umsetzung der Programme zu erreichen.

Grenzüberschreitende Entwicklung des Tourismus



Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen ist innerhalb der Euregio für den Bereich „Entwicklung des grenzüberschreitenden Tourismus“ zuständig. Die tschechische Geschäftsstelle in Karlsbad präsentiert deshalb jährlich die EUREGIO EGRENSIS auf der Messe Re-

giontour in Brünn, auf der Holiday World in Prag und auf der f.re.e in München. Außerdem wurde auch jährlich eine Werbematerialbörse auf dem Marktplatz in Cheb (Eger) und 2012 erstmals in Sokolov (Falkenau) realisiert.

Die böhmische Arbeitsgemeinschaft hat zudem 2011 die Broschüre „Naturschönheiten der Region Egrensis“ herausgegeben. Die Publikation präsentiert Schutzgebiete und Naturdenkmäler im tschechischen Euregio-Gebiet.

Darüber hinaus moderiert und initiiert die böhmische Arbeitsgemeinschaft den grenzüberschreitenden Arbeitskreis „Tourismus/Masterplan“. Teilnehmer dieses Arbeitskreises sind die Vertreter der Tourismusstellen in Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen. Der Arbeitskreis tagte im Berichtszeitraum Mitte Juli 2012 in Cheb und beschäftigte sich mit verschiedenen Ansätzen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Tourismusstellen weiter auszubauen.

Behördenkooperation CLARA2

„CLARA2“ ist ein EU-gefördertes Kooperationsprojekt für Behörden und Verwaltungen aus dem Karlsbader Bezirk, Oberfranken und dem Direktionsbezirk der Landesdirektion Chemnitz, das auf dem früheren Projekt „CLARA@eu“ aufbaut und im Zeitraum 2010–2013 läuft. In diesem Zusammenhang hat unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen im November 2011 in Plauen ein Workshop zum Thema „Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt in der EUREGIO EGRENSIS – Erfahrungen, Herausforderungen, Chancen“ stattgefunden. Im Dezember 2012 wurde eine weitere CLARA-Veranstaltung zum Thema „Die Designerdroge Crystal Speed/Metamfetamin in der EUREGIO EGRENSIS“ in Asch durchgeführt. Daneben fand auch eine CLARA2-Sitzung zum Thema „Verkehr“ unter der Federführung der Stadt Bayreuth im Ost-West-Kompetenzzentrum in Marktredwitz statt.

3. NEUES AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

Mitgliederversammlungen 2011 und 2012

Bei der Mitgliederversammlung 2011 der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern im Landratsamt Hof wurden die Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und ihre beiden Stellvertreter, Landrat Simon Wittmann aus Neustadt an der Waldnaab und Landrat Klaus Peter Söllner aus Kulmbach, für die Amtsperiode 2011–2014 einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, wurde neu in das Präsidium gewählt.



Thomas Koller wird als neues Mitglied im Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. begrüßt

Weiterhin gehören dem Präsidium an: die Landräte Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Wolfgang Lippert (Tirschenreuth), Bernd Hering (Hof), Hermann Hübner (Bayreuth) und Volker Liedtke (Schwandorf), Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer (Amberg), Prof. Dr. Erich Bauer (Präsident Hochschule Amberg-Weiden) sowie Wolfgang Eck (Industrie- und Handelsgremium Weiden).

Die Stadt Erbdorf und der Markt Wernberg-Köblitz traten als neue Euregio-Mitglieder bei. Gastredner Ministerialrat Matthias Herderich vom bayerischen Wirtschaftsministerium informierte über die gegenwärtige INTERREG- bzw. Ziel-3-Förderperiode und gab einen

Ausblick auf die Förderung der europäischen territorialen Zusammenarbeit ab 2014. Die EUREGIO EGRENSIS bezeichnete er in diesem Zusammenhang als „Auge, Ohr und Herz der Region“ und als starken Partner in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.



Mitglieder des Präsidiums (v. l. n. r.): Klaus Peter Söllner (Landrat Kulmbach), Dr. Birgit Seelbinder, Hermann Hübner (Landrat Bayreuth), Dr. Karl Döhler (Landrat Wunsiedel), Prof. Dr. Erich Bauer (Präsident HAW Amberg-Weiden), Wolfgang Lippert (Landrat Tirschenreuth), Volker Liedtke (Landrat Schwandorf)

Auch bei der Mitgliederversammlung 2012 im Landratsamt Schwandorf konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Beschlossen wurden der Beitritt der Gemeinde Guteneck im Landkreis Schwandorf sowie eine maßvolle Anhebung der Umlage für die kommunalen Mitglieder.

Ehrenmitgliedschaft



Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder bei der Übergabe der Ehrung am 25.01.2011 an Dr. Hans F. Trunzer

Der frühere Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth, Dr. Hans F. Trunzer, wurde im Jahr 2010 neues Ehrenmitglied der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern.

Dr. Trunzer war seit 1999 Mitglied im Präsidium der bayerischen Arbeitsgemeinschaft, seit 2005 Mitglied des Vergabeausschusses für den INTERREG-Dispositionalfonds sowie seit 2008 Mitglied des Gemeinsamen Euregio-Präsidiums.

Präsidiumssitzungen

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS tagte 2011 und 2012 sieben Mal:

- 25.01.2011 Marktredwitz
- 24.05.2011 Marktredwitz
- 30.09.2011 Hof
- 24.11.2011 Weiden
- 14.03.2012 Marktredwitz
- 28.09.2012 Schwandorf
- 11.12.2012 Bayreuth

Schwerpunkte der Sitzungen waren die Vorbereitungen der Mitgliederversammlungen, Beratungen des Haushalts, Personalangelegenheiten, Auswahl der Preisträger für den EUREGIO-EGRENSIS-Preis, Beratung über die Gründung eines EVTZ (Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit) sowie Austausch über die Umsetzung der verschiedenen euregionalen Projekte.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen statteten im Berichtszeitraum der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Besuch ab. Dazu gehörte u. a. der Besuch von MdL Ludwig Frhr. von Lerchenfeld und einer Delegation des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds aus Prag.

Honorarkonsul zu Gast

Der Honorarkonsul für die Tschechische Republik, Hans-Peter Schmidt aus Nürnberg, besuchte Anfang Februar 2011 den Kindergarten in Schirnding, bei dem auch 12 tschechische Kinder eingeschrieben sind. In

der Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern in Marktredwitz informierte er sich bei einem Gespräch mit Präsidentin Dr. Birgit Seelbinde und den Euregio-Geschäftsführern Harald Ehm und Lubomír Kovář über die Arbeit der Euregio und aktuelle Projekte. Im Anschluss trug sich der Honorarkonsul im Egerland-Kulturhaus in das Goldene Buch der Stadt Marktredwitz ein.



Honorarkonsul Hans-Peter Schmidt beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Marktredwitz

Parlamentarischer Staatssekretär zu Gast



MdB Hartmut Koschyk zu Gast

MdB Hartmut Koschyk aus Bayreuth, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, informierte sich Anfang Mai 2011 über aktuelle Projekte und über zukünftige Anliegen und Aufgaben der Euregio. An dem Gespräch in der Euregio-Geschäftsstelle

in Marktredwitz nahmen die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, und Geschäftsführer Harald Ehm teil.

Bürgermeister-Informationsfahrt in die Karlsbader Region

Erstmals veranstaltete die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern im Oktober 2011 eine Informationsfahrt für Bürgermeister und Verwaltungsmitarbeiter der kommunalen Euregio-Mitglieder in die Region Karlsbad. Der stellvertretende Regionspräsident Ing. Petr Navrátil und seine Mitarbeiter informierten über den Verwaltungsaufbau in Tschechien aus der Sicht der Bezirke. Im Rathaus Sokolov (Falkenau) stellten der stellvertretende Bürgermeister Karel Jakobec und die Stadtdirektorin die Struktur der Stadtverwaltung und aktuelle Projekte vor. Die knapp 30 Teilnehmer besuchten auch die Kriegsgräbergedenkstätte in Eger, den internationalen Flughafen Karlsbad sowie die Wallfahrtskirche Maria Kulm (Chlum Sv. Maří).



Besuch der Kriegsgräbergedenkstätte in Eger (Cheb) am 05.10.2011

Tschechische Kommunalpolitiker auf Exkursion im bayerischen Teil der EUREGIO EGRENSIS

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen veranstaltete für tschechische Kommunalpolitiker und Verwaltungsmitarbeiter im Mai 2011 und im Mai 2012 jeweils eine zweitägige Exkursion in den bayerischen Teil der Euregio.

2011 statteten 30 Vertreter tschechischer Gemeinden dem Dampflokotiv-Museum Neuenmarkt-Wirsberg, der Stadt Bayreuth und dem Besucherbergwerk Gleisinger Fels bei Fichtelberg einen Besuch ab. Im Rathaus der Stadt Rehau informierten sich die Gäste über die kommunale Selbstverwaltung in Bayern.

2012 waren die tschechischen Vertreter im Landkreis Kronach und in der Stadt Kulmbach zu Gast. Neben den Festungen Rosenberg und Plassenburg wurde auch das Klöppelmuseum in Nordhalben besichtigt. Landrat Oswald Marr informierte die tschechischen Gäste darüber hinaus über die Aufgaben der bayerischen Landkreise.



Tschechische Kommunalvertreter zu Gast bei Landrat Oswald Marr in Kronach

Arbeitstreffen mit Tandem

Die Mitarbeiter der bayerischen Euregio-Geschäftsstelle und sämtliche Mitarbeiter von Tandem – den Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg und Pilsen – trafen sich im November 2011 in Marktredwitz zu einem fachlichen Austausch über die aktuellen bilateralen Aktivitäten sowie über Möglichkeiten einer noch engeren Zusammenarbeit.

Sitzung der Bayerisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Furth im Wald

Die 1990 gegründete Bayerisch-Tschechische Arbeitsgruppe für grenzüberschreitende Zusammenarbeit konnte mit ihrer 20. Sitzung in Furth im Wald am 18./19. April 2012 ein Jubiläum feiern. An der von Staatsmini-

sterin Emilia Müller und dem tschechischen Botschafter JUDr. Rudolf Jindrák geleiteten Sitzung nahmen Vertreter der bayerischen und tschechischen Ministerien, der Wirtschaftskammern sowie der Euregios teil.

Teil des Programms war ein Podiumsgespräch zu Fragen der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Für die EUREGIO EGRENSIS nahmen Landrat Simon Wittmann und Bürgermeister František Čurka daran teil. Staatsministerin Müller hatte bei diesem Anlass ein Treffen in der Bayerischen Vertretung in Brüssel angekündigt, bei dem Gelegenheit gegeben werden sollte, die Anliegen der regionalen Ebene an die Europäische Kommission heranzutragen.

Höhepunkt war ein Staatsempfang für rund 250 geladene Gäste aus Bayern und Tschechien, die sich für die nachbarschaftlichen Beziehungen engagieren.



Die Bayerisch-Tschechische Arbeitsgruppe für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Furth i. W. vor dem neuen Further Drachen.

In Brüssel für Förderung eingesetzt

„Die Europäische Kommission will die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa ab 2014 weiter ausbauen“, mit dieser guten Nachricht von Bayerns Europaministerin Emilia Müller kamen Vertreter der EUREGIO EGRENSIS aus Brüssel zurück. Bei einem Treffen im Juni 2012 in der Bayerischen Vertretung, zu dem alle bayerischen Euregios mit ihren tschechischen und österreichischen Partnern eingeladen waren, ging es um die Ausgestaltung der so genannten „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit“ für den Zeitraum 2014 bis 2020.

Für die EUREGIO EGRENSIS waren Landrat Dr. Karl Döhler aus Wunsiedel, der stellvertretende Bürgermeister von Cheb (Eger), Michal Pospíšil, sowie die beiden Geschäftsführer Lubomír Kovář und Harald Ehm in die belgische Hauptstadt gereist. An der Diskussionsrunde nahmen u. a. auch die Europaabgeordneten Monika Hohlmeier aus Oberfranken und Albert Deß aus der Oberpfalz sowie Vertreter der Europäischen Kommission, der Bayerischen Staatskanzlei und des Wirtschaftsministeriums teil.



Gespräch mit Bayerns Europaministerin Emilia Müller in der Bayerischen Vertretung in Brüssel

Durch die Fortsetzung der Förderung könne die erfolgreiche Arbeit der Euregios einen neuen Schub erhalten, so Staatsministerin Müller. Es gehe nun darum, dass sich Bayern gemeinsam mit den Euregios für möglichst große Entscheidungsspielräume für die Regionen einsetzt. Diesen Aufruf nutzten die Repräsentanten aus den Grenzregionen und äußerten ihre Meinungen und Anforderungen zu den bislang vorliegenden Entwürfen für die künftigen Förderprogramme. Dabei wurde auf die zahlreichen grenzüberschreitenden Projekte hingewiesen, die in den vergangenen Jahren mit europäischen Geldern unterstützt werden konnten. Für die kommende Förderperiode forderten die Euregio-Vertreter ausreichende inhaltliche Flexibilität für die unterstützungsfähigen Themenbereiche und eine Vereinfachung der Antrags- und Kontrollverfahren. Auch auf die Bedeutung der gelegentlich unterschätzten Kleinprojektförderung durch die Euregios wurde hingewiesen.

Grundlage für das Gespräch war u. a. eine Stellungnahme der EUREGIO EGRENSIS, die im April an zahlreiche Fachstellen, Abgeordnete und Minister verschickt worden war. Einige eingegangene Antworten zeigen, dass die Positionen der Euregio Unterstützung finden.

Arbeitskreise

Bei den Sitzungen der Arbeitskreise treffen sich die Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern sowie weitere interessierte Fachvertreter, um sich über laufende grenzüberschreitende Projekte auszutauschen. Die Geschäftsstelle informiert dabei regelmäßig über die Umsetzung des Ziel-3-Programms und über die Planungen zur künftigen Förderperiode. Im Berichtszeitraum fanden fünf Arbeitskreissitzungen statt.

„Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Arbeitsmarkt“

2011 und 2012 tagte dieser Arbeitskreis zweimal, am 03.02.2011 und am 25.10.2012, und beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Deutsch-tschechische Fachklassen: Jugendliche der Region gestalten gemeinsam ihre berufliche Zukunft
- EURES (EUropean Employment Services) Bayern-Tschechien: Arbeitnehmerfreizügigkeit- und Dienstleistungsfreiheit zum 01.05.2011
- ConNet – Netzwerk Verbraucherschutz Bayern/ Tschechien
- Umweltprojekt „Klein-Eden“ – Tropenhaus am Rennsteig
- Anerkennung der Berufsausbildung im Nachbarland
- Reaktivierung der Bahnstrecke Selb-Plößberg – Aš (Asch)

„Kultur, Jugendarbeit, Sport“

Der Arbeitskreis tagte im Berichtszeitraum am 15.10.2012 und beschäftigte sich mit folgenden Projekten:

- Coaches unite – deutsch-tschechische Jugendfußballtrainer-Ausbildung
- Impuls 2015! – Projekt zum europäischen Kulturhauptstadtjahr Pilsen 2015

- „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ - Tschechien und Tschechisch für Kinder von 3 bis 8 Jahren

„Umweltschutz und Ökologie“

Der Arbeitskreis tagte im Berichtszeitraum am 30.10.2012 und beschäftigte sich mit folgenden Projekten:

- Tschechisch-deutsches Bildungszentrum der Eger
- Aufgaben des Grenzgewässersekretariats am Wasserwirtschaftsamt Hof in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Gartenschau in Tirschenreuth „Natur in der Stadt 2013“ – Vorstellung des Konzeptes
- Klimapakt der Europäischen Metropolregion Nürnberg

„Fremdenverkehr, Erholung, Touristik“



Der Arbeitskreis Fremdenverkehr, Erholung, Touristik zu Gast im Geschichtspark in Bärnau

Der Arbeitskreis tagte im Berichtszeitraum am 09.10.2012 in Bärnau und beschäftigte sich mit folgenden Projekten:

- Brückenradweg Bayern-Böhmen
- Hainberg – Sportareal bei Asch
- Besichtigung des Geschichtsparks Bärnau/Tachov

EUREGIO EGRENSIS Bayern mit neuer Homepage online

Seit Mitte 2012 ist die neue Homepage der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern im Netz. Die Internetseiten mussten nach mehreren Jahren mit der Vorgängerversion sowohl inhaltlich als auch technisch

grundlegend überarbeitet werden. Dazu ist jetzt ein so genanntes „Content Management System“ im Einsatz, mit dem die Inhalte kurzfristig und ohne viel Aufwand aktualisiert werden können. In diesem Zuge wurden auch die Gestaltung und der Aufbau überarbeitet und „aufgefrischt“. Eine neue Gliederung sowie viele Bilder und Graphiken erleichtern nun den Überblick über das Euregio-Geschehen. Die Adressen sind mit www.euregio-egrensis.de bzw. www.euregio-egrensis.eu unverändert geblieben.

5. Ziel 3 Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV A)



Das Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV A) wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE

finanziert. Anfang 2008 wurde das Programm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum für die Förderperiode 2007-2013 offiziell gestartet.

Das Förderprogramm zielt ab auf die Weiterentwicklung des Grenzgebietes zu einem gemeinsamen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Im Ziel-3-Programm können bayerische Antragsteller maximal 70 Prozent Zuschuss für ein grenzüberschreitendes Projekt erhalten, tschechische Antragsteller sogar bis zu 85 Prozent.

Im gesamten bayerisch-tschechischen Fördergebiet stehen insgesamt 115,5 Mio. Euro für grenzüberschreitende Vorhaben zur Verfügung. Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg sind für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig. Rund vier Millionen Euro aus diesem Budget reicht die EUREGIO EGRENENSIS über den Dispositionsfonds in Bayern und Tschechien zur

Unterstützung von kleinen und mittleren grenzüberschreitenden Vorhaben aus.

Im Rahmen des Ziel-3-Programms berät die EUREGIO EGRENENSIS potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren und stellt die dafür nötigen Kontakte her.



Ziel-3-Fördergebiet Bayern-Tschechien

Ziel-3-Großprojekte

Der bayerisch-tschechische Begleitausschuss für das EU-Förderprogramm „Ziel 3 Bayern-Tschechien“ (INTERREG IV A) unter Vorsitz des bayerischen Wirtschaftsministeriums hat 2011 und 2012 über zahlreiche Großprojekte aus dem gesamten Fördergebiet beraten.

Die Mitglieder des Gremiums, in dem die EUREGIO EGRENENSIS mit den beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen jeweils Sitz und Stimme hat, befassten sich neben der Einplanung von Großprojekten auch näher mit der künftigen Förderperiode 2014-2020.

2011 und 2012 wurden vier Begleitausschusssitzungen und ein Umlaufverfahren durchgeführt. Die Sitzungen fanden in Lam, Český Krumlov (Böhmisch Krumau), Deggendorf und Františkovy Lázně (Franzensbad) statt. Die EUREGIO EGRENENSIS war bei diesen Treffen sowohl von bayerischer als auch von tschechischer Seite stets vertreten.

Publizitätsveranstaltungen zum INTERREG-Programm

Zu einem Meinungsaustausch über die INTERREG-Förderung im bayerisch-tschechischen Grenzraum trafen sich im August 2011 Vertreter der EUREGIO EGRENSIS mit Repräsentanten der zuständigen Ministerien in Bayern und der Tschechischen Republik in Bärnau im Landkreis Tirschenreuth. Dort wurde eine politische Willenserklärung zur Fortführung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik im Rahmen der Strukturfonds der Europäischen Union unterzeichnet. Eingeladen zu dieser „Publizitätsveranstaltung“ hatte das bayerische Wirtschaftsministerium.



Staatssekretärin Katja Hessel und der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung Ing. Michal Janeba in Bärnau mit den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS

Der „Tag der europäischen Zusammenarbeit“ am 21. September 2012 war in ganz Europa der Anlass für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen mit Europa-bezug. Der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung, Ing. Michal Janeba, eröffnete zusammen mit Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie die Aktionswoche feierlich in Český Krumlov. Bei der Festveranstaltung in Südböhmen stellten sich außerdem beispielgebende grenzüberschreitende Projekte vor,

die mit Mitteln des Ziel-3-Programms der EU für den bayerisch-tschechischen Grenzraum gefördert wurden. Bei dieser Gelegenheit präsentierten sich auch die beiden bayerisch-tschechischen Euregios.



Treffen in Český Krumlov: Der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung Ing. Michal Janeba (4. v. r.), der Abteilungsleiter für die grenzüberschreitenden Programme beim Tschechischen Ministerium für Regionalentwicklung RNDr. Jiří Horaček (rechts) und Ministerialrat Matthias Herderich vom bayerischen Wirtschaftsministerium (2. v. l.) zusammen mit Vertretern der EUREGIO EGRENSIS und der Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn

Dispositionsfonds der Euregio

Im April 2008 war der Beleihungsvertrag für den Förderzeitraum 2007-2013 erneuert worden. Damit wurde die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern erneut offiziell vom Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie damit beauftragt, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte im Rahmen von INTERREG IV eigenständig als Förderstelle abzuwickeln.

Die Euregio kann aus diesen europäischen Mitteln grenzüberschreitende Vorhaben bis zu einem Kostenvolumen von 25.000 Euro direkt finanziell unterstützen. Für Antragsteller und Projektträger aus dem bayerischen Euregio-Gebiet (Kommunen, Vereine, Verbände, Schulen) stehen Jahrestanchen von jeweils rund 300.000 Euro im Rahmen des Dispositionsfonds bis Mitte 2014 zur Verfügung.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern und die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen verwalten den Dispositionsfonds im bayerisch-tschechischen Grenzraum gemeinsam. Die Umsetzung

erfolgt in Bayern über die Geschäftsstelle in Marktredwitz und in Tschechien über die Geschäftsstelle in Karlsbad. Gesamtverantwortlich für die Durchführung und Abwicklung des Dispositionsfonds ist als Leadpartner jedoch die EUREGIO EGRENsis Arbeitsgemeinschaft Bayern.

Über die Projekte, die aus dem Dispositionsfonds gefördert werden sollen, entscheidet ein paritätisch besetzter Vergabeausschuss aus bayerischen und tschechischen Vertretern. Dieser gemeinsame Vergabeausschuss der EUREGIO EGRENsis hat 2011 und 2012 in 7 Vergabesitzungen 88 bayerische und 84 tschechische Anträge für Kleinprojekte behandelt.

Mit RNDr. Jiří Horáček vom Ministerium für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik hatte ein ranghoher Vertreter und langjähriger Wegbegleiter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als Gast an den Sitzungen des Vergabeausschusses am 29.06.2011 und 20.09.2012 teilgenommen. Die Euregio-Vertreter aus Bayern und Böhmen nutzten die Gelegenheit, um mit ihm über die Zukunft der europäischen Förderung für die Grenzregionen zu sprechen.



Der Vergabeausschuss der EUREGIO EGRENsis am 20.09.2012

Auch Ministerialrat Matthias Herderich vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie – dort für das INTERREG-Programm zuständig – stattete 2011 der EUREGIO EGRENsis Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Informationsbesuch ab.

Informationsveranstaltung zum Dispositionsfonds in Cheb

Am 26.03.2012 veranstalteten die bayerische und die böhmische Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENsis einen gemeinsamen Informationstag zu Fördermöglichkeiten aus dem Dispositionsfonds für grenzüberschreitende Projekte. Anwesend waren ca. 70 Vertreter bayerischer und tschechischer Kommunen, Institutionen und Vereine. Die Beiträge der Referenten gaben einen Überblick über die Arbeit der Euregio und boten ausführliche Informationen über den Dispositionsfonds aus bayerischer und tschechischer Sicht.



Ing. Michal Pospíšil, stv. Bürgermeister der Stadt Cheb, begrüßte die Teilnehmer

Die Veranstaltung richtete sich auch an neue Projektträger, die einen Projektpartner auf der anderen Seite der Grenze suchen und erstmals ein grenzüberschreitendes Projekt umsetzen wollen. Daher kamen bei der Veranstaltung auch Tipps für die Kontakthanbahnung zwischen bayerischen und tschechischen Kommunen und Vereinen zur Sprache. Veranstaltungsort war das im Januar neu eröffnete Kulturzentrum Svoboda in Cheb (Eger).

Bericht über den Dispositionsfonds im Ziel-3-Begleitausschuss

Die beiden Präsidenten der EUREGIO EGRENsis in Bayern und Böhmen, Oberbürgermeisterin Dr. Seelbinder und Bürgermeister Čurka, haben in der Begleitausschusssitzung am 16.03.2011 in Lam über die bishe-

rige Umsetzung des Dispositionsfonds berichtet. Am 15.11.2012 folgte in Franzensbad ein weiterer Bericht vor den Mitgliedern des Begleitausschusses durch Geschäftsführer Harald Ehm.

Demnach wurden seit 2008 in fünfzehn Sitzungen des gemeinsamen Vergabeausschusses insgesamt über 447 bayerische und tschechische Kleinprojekte behandelt, 400 Projekte wurden davon eingeplant. Allein auf bayerischer Seite wurden für 212 Projekte EU-Fördermittel in Höhe von 1.368.467,64 Euro gebunden. An 137 bayerische Projektträger wurden die entsprechenden Gelder (724.347,04 Euro) ausbezahlt. Im Begleitausschuss haben die Euregio-Vertreter auch eindringlich auf den zunehmenden Verwaltungsaufwand bei der Prüfung der Anträge und der Verwendungsnachweise hingewiesen und eine deutliche Verwaltungsvereinfachung, z. B. durch Pauschalbeträge, für die kommende Förderperiode angemahnt.

Prüfung im Herbst 2011

Die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS im Bereich des Dispositionsfonds wurde im Herbst 2011 einer sehr gründlichen und intensiven Überprüfung durch die EU-Prüfstelle im bayerischen Wirtschaftsministerium unterzogen. An zwei Arbeitstagen wurden Förderunterlagen und Verwaltungsabläufe bis ins kleinste Detail untersucht. Bei der Komplexität der Thematik und der Fülle an Regelungen und Vorschriften, die nach bayerischem und europäischem Recht zu beachten sind, war das Ergebnis außerordentlich erfreulich: Es gab im Wesentlichen nur geringfügige formale Anmerkungen der beiden Prüferinnen.

Beispielhafte Projekte aus dem Dispositionsfonds

Projekt Nr. 167/2010: Ausstellung „Messgewänder im Wandel der Zeit“ – Ausstellungsteil in Guteneck

Projektträger: Gemeinde Guteneck

Projektpartner: Gemeinde Halže (Hals)



Die Gemeinden Guteneck und Halže führten eine gemeinsame Ausstellung zu historischen Messgewändern als Zeugnis der gemeinsamen christlichen Wurzeln europäischer Kultur und historischer Textilkunst durch. Die Ausstellung wurde sowohl in Halže als auch in Guteneck gezeigt. Ziel war es, das in beiden Gemeinden vorhandene Kulturerbe zu zeigen und andererseits eine Annäherung der beiden Gemeinden im Rahmen der Begegnungen während der Ausstellung zu erreichen. Der tschechische Partner erhielt für den tschechischen Teil des Projektes ebenfalls Fördermittel aus dem Dispositionsfonds. Im Jahr 2011 wurde eine Gemeindeparterschaft zwischen Guteneck und Halže geschlossen.

Projekt Nr. 235/2012: Servus & ahoj!

Projektträger: Kreisjugendring Tirschenreuth

Projektpartner: Krajská rada dětí a mládeže

Karlovarska (KRDMDK), Cheb (Eger)



Quelle: Der Neue Tag

Das Projekt „Servus & ahoj!“ soll Kinder und Jugendliche aus tschechischen und deutschen Vereinen, Gruppen oder Freizeiteinrichtungen zusammenbringen und ihnen gemeinsame Aktivitäten anbieten, die ihnen einen direkten Kontakt und gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. Die Hauptbausteine sind die Produktion mehrerer Fotostories zu verschiedenen Themen sowie zwei Kurzfilme zum Thema „Freundschaft kennt keine Grenzen“. Durch die gemeinsame Arbeit an den zwei Medienprojekten sollen sich die deutschen und tschechischen Kinder und Jugendlichen mit dem Thema grenzüberschreitende Freundschaften auseinandersetzen. Zielgruppe des Projektes sind deutsche und tschechische Kinder und Jugendliche von 10-18 Jahren aus dem Raum Karlsbad und aus der nördlichen Oberpfalz.

Projekt Nr. 276/2012: Grenzüberschreitende Großübung „Herbstgold“ am 27.10.2012

Projektträger: Stadt Marktrechwitz

Projektpartner: Feuerwehrrettungskorps Karlovy Vary (Karlsbad)



Am 28.01.2009 ist zwischen der Großen Kreisstadt Marktrechwitz und dem Feuerwehrrettungskorps Karlsbad eine Vereinbarung über die grenzüberschreitende Hilfeleistung und Zusammenarbeit bei der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung unterhalb der Schwelle der Katastrophe unterzeichnet worden. Diese gemeinsame und gegenseitige Hilfeleistung kann im Ernstfall nur dann erfolgreich gelingen, wenn

die Feuerwehreinheiten beider Vertragspartner zusammen mit weiteren Hilfsorganisationen im Rahmen von Übungen die jeweiligen Einsatzmittel kennenlernen und gemeinsam nachgestellte Einsätze für den Ernstfall proben. Hierzu wurde am 27.10.2012 im Beisein von Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich eine Übung auf dem Gelände einer Recyclingfirma in Marktrechwitz durchgeführt, an der auch 40 tschechische Feuerwehrleute teilnahmen. Durch möglichst naturgetreue Einsatzszenarien sollten die Verständigung, die Koordination und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten abgeklärt und geübt werden. Ziel der Übung war es, Mängel in der Organisation und der Abwicklung der Einsätze festzustellen und in einer Nachbesprechung Möglichkeiten zur Verbesserung der Abläufe aufzuzeigen.

Projekt Nr. 202/2011: Auf den Spuren der Egerer Wallfahrt

Projektträger: Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V., Marktflugast

Projektpartner: Katholische Pfarrei Cheb (Eger)

Die Wallfahrt der Egerer Katholiken nach Marienweiher fand durch ein Gelöbnis aus dem Jahre 1745 bis ca. 1910 jährlich statt. 2008 konnte diese Tradition auf neue Weise wieder belebt werden und 2010 waren erstmals 50 Personen der Pfarrei Eger in Marienweiher. 2011 feierte nun die Stadt Cheb mit einer Ausstellung in der St.-Nikolaus-Kirche das 950-jährige Jubiläum ihrer ersten urkundlichen Erwähnung. Zu diesem Jubiläum war der Förderverein „Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e. V.“ mit einer Ausstellung „Auf den Spuren der Egerer Wallfahrt“ vertreten. Es sollten die einstmaligen engen Verbindungen zwischen Eger und Marienweiher sowie dem Egerland und dem Fürstbistum Bamberg aufgezeigt werden sowie die aktuellen Bestrebungen, diese alte Tradition wiederzubeleben. Außerdem fand eine gemeinsame dreitägige Wallfahrt von Cheb nach Marienweiher statt.

6. BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

In den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 besuchten jeweils 23 tschechische Schüler und Schülerinnen Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Neu hinzugekommen ist als gastgebende Schule im Schuljahr 2011/12 das Caspar-Vischer-Gymnasium in Kulmbach.

Jährlich werden zu Schuljahresbeginn bei einer Feierstunde im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz die tschechischen Gastschülerinnen und Gastschüler offiziell begrüßt.

Während des Gastschuljahres besuchen alle Gastschüler gemeinsam die Landeshauptstadt München und die Bundeshauptstadt Berlin. Diese beiden Exkursionen organisiert federführend die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern.



Gastschüler bei der Regionalexkursion im GEO-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB) in Windischeschenbach

Die Gastschüler/-innen sind überwiegend bei Gastfamilien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Ohne die finanzielle Unterstützung des Projektes aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wäre das Projekt nicht durchführbar.

Um das Projekt ständig weiterzuentwickeln, finden zweimal jährlich Erfahrungsaustausche mit den beteiligten deutschen und tschechischen Schulen statt. Zentrale Themen dieser Treffen waren in den Jahren 2011 und 2012 die Aufenthalte deutscher Schüler in Tschechien sowie Überlegungen zur Weiterentwicklung des Gastschuljahres.



Gastschüler mit Staatsministerin Emilia Müller (vorne Mitte) in der Bayerischen Staatskanzlei

Als neues Angebot informiert die Euregio an den tschechischen Entsendeschulen über das Projekt, um den Informationsstand der Bewerber und künftigen Gastschüler zu verbessern. Erprobt wurde außerdem im Landkreis Wunsiedel erstmals ein Erfahrungsaustausch für Gasteltern. Dieses Treffen ermöglicht den gastgebenden Familien, untereinander ins Gespräch zu kommen und soll auch der Gewinnung neuer Gastfamilien dienen.

Im Schuljahr 2011/12 nutzten sieben bayerische Schüler die Möglichkeit, während der bayerischen Ferien eine Woche lang eine tschechische Schule zu besuchen. Die Unterbringung erfolgte in tschechischen Gastfamilien, zumeist Familien ehemaliger Gastschüler. Die EUREGIO EGRENSIS übernimmt für den Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien die Unterbringungskosten in einer tschechischen Gastfamilie sowie die Reisekosten nach Tschechien.

Die Mehrheit der Gastschüler nimmt am Schuljahresende an der Sprachprüfung „TestDaF“ („Test Deutsch als Fremdsprache“) teil. Diese wird im Euregio-Gebiet von der VHS Weiden und dem Sprachenzentrum der Hochschule Hof angeboten.

Das Gastschuljahr lebt entscheidend vom Einsatz der Schulleiter und Betreuungslehrer an den gastgebenden Gymnasien sowie den beteiligten Gastfamilien. Ihnen wird herzlich für ihr Engagement gedankt.

Gastgebende Gymnasien in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13:

- Max-Reger-Gymnasium Amberg
- Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
- Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth
- Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium der Stadt Bayreuth
- Jean-Paul-Gymnasium Hof
- Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof
- Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab
- Gymnasium Pegnitz
- Walter-Gropius-Gymnasium Selb
- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid

Im Schuljahr 2011/12 wurde zudem eine umfassende Befragung über alle bisherigen Jahrgänge ehemaliger Gastschüler gestartet. Die Ergebnisse werden in einer gesonderten Publikation im Jahr 2013 veröffentlicht.

Interessierte Gasteltern können sich für weitere Informationen über das Gastschulprojekt an die Betreuungslehrer der genannten Schulen oder die Euregio-Geschäftsstelle wenden.

7. SPRACHOFFENSIVE



Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit November 2005 sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel ist es, verstärkt über Nachbarland und -sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die

Sprachkompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen in der Euregio beitragen.

Sprachanimation an Schulen

Sehr bewährt hat sich die Sprachanimation, die in den Jahren 2011 und 2012 wieder an zahlreichen Schulen in der EUREGIO EGRENSIS durchgeführt wurde.



Einführung in die tschechischen Schriftzeichen

An den jeweiligen Standorten führten Sprachanimateure/-innen aus der Region deutsche Schüler an die tschechische Sprache heran. Unter dem Motto „To je kauf“ kamen die Schüler/-innen aus Grund-, Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie aus Gymnasien häufig zum ersten Mal in die „Verlegenheit“, tschechische Nahrungsmittel in einem inszenierten „Kaufladen“ zu erwerben – ohne dabei ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen zu können. Anhand der mobilen Kulisse eines Lebensmittelmarktes erhielten die Schüler dabei spielerisch einen Einblick in die tschechische Sprache rund um das Thema „Einkaufen“.

Zahlreiche Schulen – im Übrigen auch in Sachsen/Thüringen – nutzten die Sprachanimation, um für eine Arbeitsgemeinschaft Tschechisch an der Schule zu werben oder auch, um die Schulpartnerschaft mit einer tschechischen Schule zu beleben.

Folgenden Schulen soll hier nochmals für die Teilnahme an der Sprachoffensive in den Jahren 2011 und 2012 gedankt werden:

Schuljahr 2010/2011

- Dr.-Franz-Bogner-Grundschule Selb
- Grundschule Falkenberg
- Mädchenrealschule Schwandorf
- Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel
- Realschule Vohenstrauß
- FOS/BOS Marktredwitz
- Hans-Scholl-Realschule Weiden
- Grundschule Kemnath
- Lobkowitz-Realschule Neustadt an der Waldnaab

Schuljahr 2011/2012

- Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel
- Johann-Georg-August-Wirth-Realschule Hof
- Realschule Helmbrechts
- Realschule Selb
- Markgraf-Friedrich-Realschule Rehau
- Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz
- Dr.-Franz-Bogner-Grundschule Selb

Tschechisch-Kursleitertreffen

Im Rahmen der Sprachoffensive veranstaltete die EUREGIO EGRENSIS im November 2011 wieder ein Tschechisch-Kursleitertreffen. Tschechisch-Dozenten und -Dozentinnen aus dem gesamten Euregio-Gebiet trafen sich zum Erfahrungsaustausch in Hof in den Räumen der Landkreis-VHS und erhielten u. a. Informationen über aktuelle Unterrichtsmaterialien. Weitere Themen waren die Zertifikatsprüfungen in Tschechisch auf der A1-Niveaustufe für deutsche Jugendliche, Lernspiele und internetgestützte Anwendungen für den Sprachunterricht. Als Referentinnen konnten PhDr. Zdena Malá vom Institut für Fachvorbereitung der Karlsuniversität Prag, Karin Schöne von der Technischen Universität Dresden sowie Dr. Ladislava Holubová von der Hochschule Amberg-Weiden gewonnen werden.

Tschechisch für die Feuerwehr

Aufbauend auf dem „Praxiswörterbuch für die Feuerwehr“ aus dem Jahr 2010 führte die EUREGIO EGRENSIS fachspezifische Tschechisch-Sprachkurse für Feuerwehren durch. Die Kurse wurden jeweils in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren vor Ort organisiert. Bereits 2010 fanden Kurse in Marktredwitz, Waldsassen, Schönsee und Waidhaus statt. Im Frühjahr 2011 folgten nun Kurse bei den Feuerwehren in Hof, Rehau, Arzberg und Großkonreuth (Mährling).

Der Unterricht war auf die praktischen Bedürfnisse des Feuerwehreinsatzes zugeschnitten. Die Teilnehmer lernten neben der Aussprache und dem Alphabet die tschechischen Bezeichnungen von Feuerwehrgeräten und Fahrzeugen. Außerdem war die Anwendung kurzer Sätze für Einsatz- oder Übungszwecke ein Lernziel.



Übergabe der Teilnahmeurkunden in Waidhaus

Tschechisch-Zertifikat für bayerische Schüler

Erstmals gibt es ein offiziell anerkanntes Zertifikat für bayerische Schüler im Fach Tschechisch: Bei einem Festakt Anfang Juli 2011 in Regensburg unterzeichneten Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und der damalige tschechische Bildungsminister Mgr. Josef Dobeš eine gemeinsame Erklärung zur Einführung einer entsprechenden Zertifikatsprüfung. Eine Vereinbarung über die Sprachprüfung wurde im Detail zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Institut für Sprach- und Fachvorbereitung an der Karlsuniversität Prag bei dieser Gelegenheit ebenfalls unterzeichnet.

Theoretisch gilt die Vereinbarung für alle Schulen und Schüler in Bayern, praktisch aber vorrangig für Realschulen. Bereits im Schuljahr 2010/11 haben 32 Schülerinnen und Schüler auf dieser Grundlage erstmals eine A1-Prüfung nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen bestanden. Die Teilnehmer kamen, bis auf eine Ausnahme, alle aus der Oberpfalz, wo sich der ehemalige Ministerialbeauftragte für die Realschulen, Ludwig Meier, besonders für die Einführung dieses Zertifikats stark gemacht hat. Im Jahr 2012 wurden die A1- und A2-Zertifikate bei einem Festakt an der Hochschule Amberg-Weiden in Weiden in Anwesenheit von Kultusstaatssekretär Bernd Sibler und Generalkonsul Josef Hlobil übergeben. Die Tatsache, dass 62 Schüler ein A1-Zertifikat erworben haben, bedeutete eine Steigerung von etwa 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mit offiziellen Sprachzertifikaten können junge Menschen ihre Fremdsprachenkenntnisse bei Bewerbungen nachweisen. Gerade Kenntnisse in der tschechischen Sprache werden bei Stellenausschreibungen im bayerischen Grenzraum immer wieder nachgefragt. Damit geht eine seit Jahren von der EUREGIO EGRENSIS erhobene Forderung nach einem Tschechisch-Zertifikat für Einsteiger in Erfüllung. Die Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder hat dem bayerischen Kultusminister ausdrücklich für diese Initiative gedankt, da diese Vereinbarung „ein Meilenstein in den Bemühungen um die Förderung der tschechischen Sprache an bayerischen Schulen“ sei.

8. STUDIE ZUR GRENZ-ÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ist mit der Stadt Cheb als tschechischem Partner und unter Beteiligung des Landkreises Tirschenreuth, der Stadt Waldsassen, der Kliniken Nordoberpfalz sowie des Klinikums Fichtelgebirge als weitere Partner ein Gutachten zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im

Gesundheitswesen entstanden. Dieses Gutachten unterteilt sich in die zwei Themen „Notfallrettung“ und „stationäre Versorgung“ und wurde aus dem Ziel-3-Programm Bayern-Tschechische Republik als Großprojekt mit europäischen Fördermitteln unterstützt.



Präsentation der Studie zum Ausbau der grenzüberschreitenden Notfallrettung in Waldsassen

Ende Juli 2011 wurde in der Klosteraula Waldsassen der erste Teil des Gutachtens zum Thema „grenzüberschreitende Notfallrettung“ vorgestellt. Rund 80 Teilnehmer – überwiegend Fachpublikum und Kommunalvertreter sowie drei Landtagsabgeordnete – verfolgten die Ausführungen des Gutachters Prof. Dr. Hanjo Allinger vom Institut INWISO aus München.

Die Studie umfasst eine Analyse der Strukturen und Systeme des Rettungswesens in Bayern und Tschechien, die vorhandenen Einrichtungen im Euregio-Gebiet und vor allem eine Beschreibung der rechtlichen und finanzierungstechnischen Hindernisse in der alltäglichen Arbeit der Rettungsorganisationen bei grenzüberschreitenden Notfällen. Vorschläge für mögliche Kooperationen runden das Gesamtbild ab. In erster Linie wird auf das Fehlen eines Staatsvertrages zwischen Deutschland und Tschechien und die Konsequenzen daraus verwiesen.

Im Januar 2012 stellten Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Geschäftsführer Harald Ehm und Gutachter Prof. Dr. Hanjo Allinger den ersten Teil der Studie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, speziell in der Notfallrettung, im Bundesministerium des Innern in Berlin vor. Sie erläuterten den

Gesprächspartnern Ministerialdirigent Norbert Seitz und Regierungsdirektor Franz-Josef Molitor von der Abteilung Krisenmanagement dabei die wesentlichen Ergebnisse. Überrascht war man im Innenministerium, wie viele konkrete Detailfragen in der Notfallrettung bei grenzüberschreitenden Einsätzen doch noch ungeklärt sind. Es wurden mehrere Schritte diskutiert, wie hier mehr Sicherheit und Klarheit geschaffen werden könnte.



Euregio-Vertreter zu Gast im Bundesinnenministerium

Ebenfalls noch im Januar wurde in Marktredwitz im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung für Presse und Fachpublikum der zweite Teil der Studie zum Thema „Zusammenarbeit im Krankenhauswesen im bayerischen und tschechischen Teil der EUREGIO EGRENSIS“ präsentiert. Konkret ging es dabei um einen Vergleich der deutschen und tschechischen Krankenhausstrukturen. Dabei zeigte der Gutachter Prof. Dr. Hanjo Allinger vom Institut INWISO auch Kooperationsmöglichkeiten deutscher und tschechischer Kliniken auf.

Beide Teile der Studie können in deutscher und tschechischer Sprache von der Euregio-Homepage heruntergeladen werden. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass beide Teile des Gutachtens durch die gründliche Übersetzung in die tschechische Sprache dazu beitragen, die komplizierte und komplexe Materie sprachlich präzise aufzuarbeiten, was sowohl von deutscher/bayerischer als auch von tschechischer Seite ausdrücklich begrüßt wurde.

ANHANG

Mitglieder der EUREGIO EGRENENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
(Stand: 01.01.2013)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:

Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:

Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. OPf.

Große Kreisstädte:

Kulmbach
Marktreuditz
Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

Landkreis Bayreuth

Stadt Bad Berneck

Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

Landkreis Hof

Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a. d. Saale
Markt Sparneck

Landkreis Kulmbach

Gemeinde Himmelkron

Landkreis Wunsiedel i. F.

Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Weißenstadt
Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Landkreis Amberg-Sulzbach

Stadt Hirschau

Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

Markt Eslarn
Stadt Neustadt a. d. Waldnaab
Markt Waidhaus
Markt Waldthurn

Landkreis Schwandorf

Gemeinde Guteneck
 Stadt Nabburg
 Stadt Schönsee
 Gemeinde Stadlern
 Markt Wernberg-Köblitz

Landkreis Tirschenreuth

Stadt Bärnau
 Gemeinde Brand
 Gemeinde Ebnath
 Stadt Erbdorf
 Markt Fuchsmühl
 Gemeinde Immenreuth
 Stadt Kemnath
 Markt Konnersreuth
 Markt Mähring
 Stadt Mitterteich
 Markt Neualbenreuth
 Gemeinde Neusorg
 Gemeinde Pullenreuth
 Stadt Tirschenreuth
 Stadt Waldershof
 Stadt Waldsassen
 Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirk Oberfranken
 Bezirk Oberpfalz
 Bezirksjugendring Oberfranken
 Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz
 Handwerkskammer für Oberfranken
 Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth
 Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kehlheim
 Partnerschaftskomitee Schwandorf/Sokolov

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf
 Zweckverband „Sibyllenbad“

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth
 Sparkasse Hochfranken

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.
 AGI Hochfranken plus e. V.
 Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.
 Bund der Eghalanda Gmoin e. V.
 Bund der Selbständigen - Gewerbeverband Bayern e. V.
 Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Wunsiedel
 DGB Region Oberfranken-Ost
 Egerland-Kulturhaus-Stiftung
 Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH
 Europa-Union Bayern e. V. Kreisverband Tirschenreuth
 FDP Bezirksverband Oberfranken
 Fernwasserversorgung Oberfranken
 Fichtelgebirgsverein e. V.
 Handelsverband Bayern - Der Einzelhandel e. V., Bezirk Oberfranken
 Heimatkreis Plan-Weseritz
 Heimatkreisverein Tachau e. V.
 Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag“ e. V.
 Heimatverband des Kreise Asch e. V.
 Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus e. V.
 Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.
 Naturpark Fichtelgebirge e. V.
 Oberpfälzer Kulturbund
 Otnant-Gesellschaft für Geschichte und Kultur
 Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.
 Stadtsportverband Marktredwitz e. V.
 Sudetendeutsche Landsmannschaft

Tourismusverband Franken
 Verein der Freunde und Förderer der Internationalen
 Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.

**Kirchen, Wohlfahrtsverbände,
 Bildungseinrichtungen:**

Akademie Steinwald Fichtelgebirge
 Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen
 im Landkreis Hof. e. V.
 Berufsschule zur sonderpädagogischen Lernförderung
 St. Michaels-Werk e. V.
 Bildungsinstitut Pscherer gGmbH
 bfz gGmbH, Bereichsleitung Nord, Hof
 BSI e. V. Bildung-Schulung-Information
 Diakonie Neuendettelsau - Europa Institut
 EJF gemeinnützige AG, Hotel Haus Silberbach
 Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad
 Alexandersbad
 Evang.-Lutherischer Diakonieverein Schirnding e. V.
 Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof
 Franken-Akademie Schloss Schney e. V.
 Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hoch-
 schule Amberg/Weiden
 Katholisches Dekanat Wunsiedel
 Universität Bayreuth
 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.,
 Bezirksverband Oberfranken
 Volkshochschule Vohenstrauß e. V.

Natürliche Personen:

Bauer, Gerhard
 Baumgärtel, Fritz
 Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.
 Eberl, Alexander
 Ernstberger, Petra, MdB
 Hanske, Gerhard
 Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena
 Heimrath, Ralf, Dr.
 Mössbauer, Richard
 Neubauer, Michael
 Nentwich, Hans-Joachim

Nickl, Erwin
 Nürnberger, Jörg
 Oberndorfer, Hans J.
 Büro OPUS
 Pilhofer, Klaus
 Porner, Klaus Dietmar
 Prell, Gerald
 Pütz, Elke
 Schmid, Herbert
 Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin
 Troeger-Weiß, Gabi, Prof. Dr.
 Unglaub, Stephan
 Vorel, Tomáš

Ehrenmitglieder:

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Landrat a. D.
 Haberkorn, Karl, Landrat a. D.
 Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.
 Seißer, Peter, Dr., Landrat a. D.
 Trunzer, Hans F., Dr.

weitere Mitglieder:

Europa-Union Bayern e. V. Bezirksverband
 Oberfranken
 Europa-Union Bayern e. V. Kreisverband
 Amberg-Sulzbach
 Fachhochschule Hof

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. (Amtsperiode 2011-2014)



Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin
Mitglied im Begleitausschuss für das Ziel-3-Programm
Mitglied im Vergabeausschuss
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium



Simon Wittmann
Landrat des Landkreises Neustadt an der Waldnaab
1. Stellv. Präsident
Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2008-2010
Mitglied im Vergabeausschuss
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium



Klaus Peter Söllner
Landrat des Landkreises Kulmbach
2. Stellv. Präsident
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister der Stadt Amberg

Dr. Karl Döhler
Landrat des Landkreises Wunsiedel
Mitglied im Vergabeausschuss
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium
Stellv. Mitglied im AGEG-Präsidium

Wolfgang Eck
Geschäftsführer des Industrie- und Handelsgremiums Weiden
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Bernd Hering
Landrat des Landkreises Hof
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss

Hermann Hübner
Landrat des Landkreises Bayreuth
Mitglied im Vergabeausschuss

Thomas Koller
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oberfranken
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Volker Liedtke
Landrat des Landkreises Schwandorf
Mitglied im Vergabeausschuss

Wolfgang Lippert
Landrat des Landkreises Tirschenreuth
Mitglied im Vergabeausschuss
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS (ab 06.12.2012)

Frantisek Čurka

Bürgermeister Gemeinde Halže
Gemeinsamer Präsident

Mgr. Dalibor Blažek

Bürgermeister Stadt Aš

Ing. Karel Jakobec

Stellv. Bürgermeister Stadt Sokolov

Ing. Lubomír Kovář

Geschäftsführer

Dr. Birgit Seelbinder

Oberbürgermeisterin Stadt Marktredwitz

Simon Wittmann

Landrat Landkreis Neustadt an der Waldnaab

Dr. Karl Döhler

Landrat Landkreis Wunsiedel

Harald Ehm

Geschäftsführer

Ralf Oberdorfer

Oberbürgermeister Stadt Plauen

Dr. Tassilo Lenk

Landrat Vogtlandkreis

Martina Schweinsburg

Landrätin Landkreis Greiz

Frank Vogel

Landrat Erzgebirgskreis

Steffen Schönicke

Geschäftsführer

Team der Geschäftsstelle



Harald Ehm

Geschäftsführer

09231/66 92-0

info@euregio-egrensis.de

Michaela Jarmer

Stellvertretende Geschäftsführerin

Ziel-3-Förderung, Dispositionsfonds, Sprachoffensive

09231/66 92 15

michaela.jarmer@euregio-egrensis.de

Alexander Dietz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Gastschuljahr, Jugendsommerlager, Sprachoffensive,
Kommunalpartnerschaften

09231/66 92 16

alexander.dietz@euregio-egrensis.de

Gabi Degelmann

Sachbearbeiterin

Dispositionsfonds

09231/66 92 11 (vormittags)

gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

Hanne Zintl

Sekretariat

09231/66 92 0

hanne.zintl@euregio-egrensis.de

Pressespiegel

Schüler sollen Tschechisch lernen

Marktredwitz – Wer Tschechisch spricht, wird im Rennen um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in der Region künftig die Nase vorn haben. Davon ist die Euregio Egrensis Bayern mit Sitz in Marktredwitz überzeugt. Bereits in Grund- und Hauptschulen sollen Kinder in Oberfranken und der Oberpfalz die Sprache des Nachbarlandes lernen können, um später im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt zu punkten, fordert die Euregio Egrensis in einer Mitteilung. „Diese zusätzliche Qualifikation verbessert die Chancen unserer Jugendlichen, einen Ausbildungsplatz zu finden“, erklärt Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder. Hintergrund der Forderung ist der Wegfall der Arbeitsmarkthürden für die osteuropäischen Mitgliedstaaten innerhalb der



Dr. Hans F. Trunzer

Europäischen Union im Mai. Im offiziellen Lehrplan ist die Sprache des Nachbarlandes an Grund- und Hauptschulen allerdings nicht vorgesehen.

Das Euregio-Präsidium appelliert deshalb an die Landräte, über die Schullerter Stunden für ein solches Wahlangebot zu beantragen. „Je höher die Nachfrage ist, desto eher ergibt sich die Möglichkeit, dass Stunden vergeben werden“, sagt Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm.

Mit Dr. Hans F. Trunzer hat die Euregio Egrensis laut Mitteilung jetzt einen Wegbereiter der EU-Osterweiterung für die Wirtschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Der ehemalige Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Oberfranken in Bayreuth war seit 1999 in leitenden Gremien der Euregio tätig. Trunzer habe sich als wertvoller Ansprechpartner für Informationen und Kontakte aus und nach Brüssel erwiesen, hob Präsidentin Birgit Seelbinder bei der Übergabe der Urkunde hervor.

Frankenpost,
Marktredwitzer Tagblatt,
29.01.2011

Nordbayern als bedeutende Kulturregion



Honorarkonsul Hans-Peter Schmidt trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Im Hintergrund (von links): Museumsleiter Volker Dittmar, Stadträtin Uta Siegle, Euregio-Geschäftsführer Lubomir Kovar, Karlsbad, Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Euregio-Bayern-Geschäftsführer Harald Ehm und Stadtrat Kurt Rodehau. Foto: Scharf

Honorarkonsul Hans-Peter Schmidt aus Nürnberg besucht Marktredwitz. Er plädiert für engere Verbindungen zu Tschechien.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Das Honorarkonsulat in Nürnberg und die Euregio Egrensis wollen ihre Zusammenarbeit für ein weiteres Zusammenwachsen in der Mitte Europas verstärken. Das erklärte Oberbürgermeisterin und Euregio-Vorsitzende Dr. Birgit Seelbinder bei einem Besuch des tschechischen Honorarkonsuls für Nordbayern am Dienstag in Marktredwitz. Den historischen Verbindungen und Gemeinsamkeiten Tribut zollend, traf man sich im Egerland-Kulturhaus – einem Treffpunkt ehemaliger Egerländer, inzwischen auch Sitz der Euregio Egrensis, des Egerlandmuseums und Ort vieler internationaler Treffen.

Für das Zusammenwachsen Europas an der bayerisch-tschechischen Grenze gebe es noch viel zu tun, sag-

te Schmidt. Europa wachse in den Regionen zusammen und das geschehe nicht von alleine. „Sie leben hier Europa“, wandte er sich an Seelbinder und die beiden Geschäftsführer der Euregio Egrensis Bayern und Böhmen, Harald Ehm (Marktredwitz) und Lubomir Kovar (Karlsbad). Vereinigung entstehe durch gegenseitiges Kennenlernen und Freundschaften. Dazu gehöre vor allem die Sprache, wobei es aber besser sei, voneinander zu lernen, als in einer Drittsprache wie Englisch miteinander zu verkehren. Integration werde von der Sprache getragen, sagte Schmidt.

Während es im Grenzgebiet längst selbstverständlich sei, zu einem Ausflug nach Tschechien zu fahren, sei das nicht überall so. 80 Prozent der Nürnberger Einwohner seien noch nicht in der Nürnberger Partnerstadt Prag gewesen, die nur vier Stunden entfernt liege und mit der es in der Geschichte so enge Verbindungen gab. Der Honorarkonsul unterstrich die Bedeutung Nordbayerns als Kulturregion. Bekannte Komponisten wie von Gluck oder Wagner hätten in erster Linie hier gewirkt. „Natur-

lich kann man in Oberbayern besser jodeln oder Zither spielen. Aber die bekanntesten Komponisten sind von hier“, sagte Schmidt, bevor er sich in das Goldene Buch der Stadt Marktredwitz eintrug.

Volker Dittmar, Leiter des Egerlandmuseums, erläuterte zunächst die Geschichte des 1973 in Marktredwitz gebauten Egerland-Kulturhauses als Treffpunkt von Egerländern aus ganz Deutschland und führte die Gäste anschließend durch das Museum.

Zur Person

Hans-Peter Schmidt ist im Jahr 2009 zum Honorarkonsul der Tschechischen Republik für Nordbayern ernannt worden. Er ist Aufsichtsratsvorsitzender der Nürnberger Versicherungsgruppe und Altpräsident der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken. Seine Eltern stammen aus Königsberg und Prag, aufgewachsen ist Schmidt in der Oberpfalz. Als sein vorrangiges Ziel sieht er es, die Beziehungen der Menschen in der Region untereinander zu vertiefen.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 03.02.2011

Ein Gewinn für Deutschland

Am 1. Mai tritt für tschechische Arbeitnehmer die volle Freizügigkeit in Kraft. Nach Ansicht der Euregio ist dies vor allem für Tschechien eine Härte.

Von Joachim Dankbar

Ostrow – Die Euregio Egrensis begrüßt es nachdrücklich, dass vom kommenden Monat an die Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen der Tschechischen Republik und der übrigen Europäischen Union in Kraft tritt. Das zeigte sich bei der Jahrespressekonferenz der Euregio im böhmischen Ostrow. Sieben Jahre nach dem EU-Beitritt fallen am 1. Mai alle bisher noch geltenden Einschränkungen auf dem gemeinsamen Arbeitsmarkt. Tschechische Arbeitnehmer sind damit bei der Wahl des Arbeitsplatzes innerhalb der EU ebenso frei wie Verleiherinnen. Diese Freizügigkeit gilt ebenso für Arbeitnehmer aus Polen, Estland, Lettland, Litauen, Slowenien und der Slowakei.

Außerdem entfallen die bisher noch geltenden Beschränkungen für Dienstleistungsfirmen im Baugewerbe, bei Reinigungsdienstleistungen und der Innendekoration. Beim Beitritt dieser Länder hatte vor allem Deutschland auf eine Übergangsfrist gedrängt, um den einheimischen Arbeitsmarkt vor Billigkonkurrenz zu schützen.

Im Nachhinein betrachtet, sei dies übertriebene Vorsicht gewesen, so teilte in Ostrow Hans-Joachim Wunderlich, der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Chemnitz. Nach langem Warten werde vor allem Deutschland Gewinn an der Arbeitnehmerfreizügigkeit



Ein Maler bei der Arbeit. Die IHK Chemnitz rechnet nicht mit einem spürbaren Einfluss auf das Lohnniveau auf deutscher Seite. Foto: Archiv

setzt. Im Vergleich mit allen anderen Migranten seien die Zuwanderer aus dem neuen EU-Ländern weitaus höher qualifiziert. 27 Prozent von ihnen verfügten sogar über einen Hochschulabschluss. Mit Problemen bei der Integration sei nicht zu rechnen. Es handle sich um „einen Gewinn für die EU und einen Verlust für die Ursprungsländer.“

Wunderlich warnte davor, das Ansturm der bevorstehenden Wanderung von Arbeitskräften zu überschätzen. Am Beispiel Sachsen legte er dar, dass es dort gegenwärtig gerade einmal 236 Pendler aus Böhmen gebe. Lediglich 118 von ihnen arbeiteten im grenznahen Raum. Auch nach dem 1. Mai erwartet Wunderlich keinen ursprünglichen Anstieg. Die Gründe dafür: Zum einen seien die Verkehrsverbindungen im Grenzraum noch unzureichend, zum anderen seien die nordböhmischen Arbeitnehmer sehr heimattreuer. Für Sachsen sei eine jährliche Zuwanderung von nur 2300 Arbeitskräften im Jahr prognostiziert. Das werde keinesfalls genügen, um den sich abzeichnenden Fachkräftemangel spürbar zu beheben.

Kaum Probleme

Der IHK-Hauptgeschäftsführer rechnet sich nicht mit einem spürbaren Einfluss auf das Lohnniveau auf deutscher Seite. Nur in der unmittelbaren Grenzregion könnte es „in einigen Branchen eventuelle Auswirkungen“ geben. Prinzipiell sei es aber so, dass für alle Arbeitskräfte die Bedingungen des Landes gelten, in dem sie arbeiten. Das betreffe auch die Tarif- und Mindestlöhne. Bei Entscheidungen gelte jedoch das Arbeits- und Sozialversicherungsrecht des Landes, in dem die Erwerbsfirma ihren Sitz habe. Einhalten sind nur

die Mindestarbeitsbedingungen des Ziellandes.

Die Politik forderte Wunderlich auf, das Zusammenwachsen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes aktiv mitzugestalten. Damit meinte er vor allem Regelungen zu besseren und schnelleren gegenseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen und anderen Qualifikation. Strikt wachte sich Wunderlich gegen die Forderung neuer Mindestlöhne in Deutschland und neuer Arbeitsstandards durch die EU. Seit Beginn: „Der 1. Mai 2011 ist ein Feiertag für Europa und die Euregio Egrensis.“

Das sieht auch Frank Röhner, der Präsident der Euregio, so. Der Landrat des Saale-Orla-Kreises möchte sich jedoch der Euphorie nicht bedingungslos ergeben. Er hat noch in Erinnerung, wie viele qualifizierte Arbeitskräfte nach der Wiedervereinigung aus dem Osten in den wirtschaftlich stärkeren Westen des Landes abwanderten. „Wir müssen in der Euregio diese Fehler nicht wiederholen.“ Ziel der Euregio bleibe, deutsche und böhmische Partner zu Genutzern zu machen.

Wie aus den Berichten der Arbeitsgruppen hervorgeht, steht die Euregio vor einer grundlegenden Umgestaltung. Der Flämsener Oberbürgermeister Rolf Oberdorfer gab bekannt, dass es seit dem 1. April einen Grenzratbeschluss für einen „Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)“ gibt. Am Ende eines längeren Prozesses könnte dies die Zusammenfassung der bisherigen Arbeitsgemeinschaften in Bayern, Böhmen und Sachsen/Thüringen zu einer Einheit mit einer gemeinsamen Geschäftsstelle bedeuten. Oberdorfer bezeichnet dies als „eine echte Chance auf einen Qualitätssprung“.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 11.04.2011

Die Sprachbarriere schrumpft

20 Feuerwehrmänner aus Rehau und Regnitzlosau absolvieren einen Tschechisch-Sprachkurs. Der Workshop ist Teil der noch jungen Vereinbarung über eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Rehau/Regnitzlosau – Wie schon berichtet, haben die Feuerwehren in Zusammenarbeit mit der Euregio-Egrensis eine Vereinbarung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschlossen. Sollten die Wehren grenzüberschreitende Hilfe benötigen, dürfen damit auch die Kollegen aus dem jeweiligen Nachbarland eingreifen (wie ausführlich berichtet). Die Region gehört somit zu den Vorreitern in Bayern. Ohne die richtigen Verständigungsmöglichkeiten geht es aber auch im Rettungswesen nicht. Um diese Barriere abzubauen, hat die Euregio Egrensis zum einen ein „Praxiswörterbuch – Feuerwehr“ herausgegeben. Zum anderen haben die Sprachtrainer der Euregio mit den Feuerwehrmännern aus der Region tüchtig Tschechisch gelernt.

In den vergangenen Wochen erhielten 20 Feuerwehrler aus Rehau und Regnitzlosau von Petra Bulanova aus Asch einen entsprechenden Sprachunterricht.

Zertifikat für Teilnehmer

Kürzlich nun bekamen – nach erfolgreichem Abschluss – die Feuerwehrmänner die entsprechenden Zertifi-

kate ausgehändigt. Zweiter Bürgermeister Werner Bucher aus Rehau und Bürgermeister Hans-Jürgen Kropf aus Regnitzlosau begrüßten die Vereinbarung und natürlich auch den praxisnahen Unterricht. Bucher betonte, dass Derartiges nur durch intensive Zusammenarbeit funktionieren – so werde das Zusammenwachsen der Grenzregion gelebt.

Harald Ehm als Geschäftsführer der Euregio-Egrensis erklärte, dass die Euregio all diese Bestrebungen unterstützt. Sie werde auch weiterhin die Menschen dazu motivieren und anregen, damit die Ziele, gemeinsam weiterzukommen, erreicht werden. D.M.

Die Kursteilnehmer

Thomas Reuther, Kreis-Brandinspektor Hof; Manuel Höll, 1. Kommandant FFW Rehau; Heike Bucher, FFW Rehau; Jochen Bucher, Kreis-Brandmeister FFW Rehau; Volker Bucher, FFW Rehau; Stefan Dürr, FFW Rehau; Sebastian Koppisch, FFW Rehau; Matthias Puchta, FFW Rehau; Thomas Schäfer, FFW Rehau; Michael Winterling, FFW Rehau; Edmund Hager, FFW Neuhäusen; Manfred Reichel, FFW Neuhäusen; Rudolf Böhm, FFW Schönlinde; Wolfgang Sommer, FFW Schönlinde; Markus Rogler, 2. Kommandant FFW Faßmannsreuth; Armin Heinrich, Kommandant FFW Regnitzlosau; Jürgen Gürtke, FFW Regnitzlosau; Anna Böhner, FFW Regnitzlosau; Steffen Rammler, FFW Regnitzlosau; Elisabeth Ruzsa, FFW Regnitzlosau.



Für die erfolgreichen Kursteilnehmer gab es Urkunden; unser Bild zeigt, von links: Harald Ehm, Anna Böhner (Regnitzlosau), Elisabeth Ruzsa (Regnitzlosau), Petra Bulanova (Asch) und 1. FFW-Kommandant Rehau Manuel Höll. Foto: D.M.

Frankenpost, Rehauer Tagblatt, 27.04.2011

Tschechisch ist gar nicht so schwer

Spielerischer Sprachunterricht begeistert Fachoberschüler – Projekt der Euregio Egrensis

Marktredwitz. (jr) Die Fachoberschule (FOS) setzt die Sprachoffensive der Euregio Egrensis um: Fünf Klassen des technischen Bereichs erlernen in 90-minütigen Einheiten die Grundzüge der tschechischen Sprache auf spielerische und leichte Art.

Einblicke in Nachbarland

Stellvertretender Schulleiter Heribert Pickert war voll des Lobes über seine Schüler, die begeistert mitgezogen haben. Dank galt den Tschechisch-Lehrerinnen Gabriela Havlikova und Lucie Mantel: Beide verstanden es glänzend, die Eigenheiten ihrer Heimatsprache rüberzubringen. In Spielanimationen gaben sie den fünf Technikklassen, dies sind Schüler im Alter von 18 bis 21 Jahren, Einblicke ins Nachbarland.

Vorurteile widerlegt

So simulierten die Lehrerinnen eine Verkaufssituation in einem tschechischen Fachgeschäft. Mit spielerischen Mitteln gingen die Gespräche bald zügig voran. Die Schüler versicherten auf Anfrage, dass sie sich die tschechische Sprache schwerer vorgestellt hatten: „Der Fremdsprachenunterricht hat uns Spaß gemacht,



Fünf Technikklassen der FOS Marktredwitz beschäftigten sich im Unterricht mit der tschechischen Sprache. Die beiden Lehrerinnen Lucie Mantel und Gabriela Havlikova (Zweite und Dritte von links) brachten den Schülern die Sprache ihres Heimatlandes mit viel Spaß bei. Darüber freute sich auch stellvertretender Schulleiter Heribert Pickert (links).

Bild: jr

auch weil wir spielerisch hingeführt wurden“, sagte einer der Schüler. Sie sahen Vorurteile gegen die tschechische Sprache widerlegt: „Das ist leichter zu lernen, als viele glauben.“

Die jungen Leute haben nach diesem Unterricht sicher weniger Hemmungen, im Nachbarland einzukaufen oder essen zu gehen. Heribert Pickert dankte Oberbürgermeisterin Dr. Bir-

git Seelbinder, die dafür gesorgt hat, dass die Euregio Egrensis dieses Projekt finanziell unterstützt. „Wir wollen dieses Projekt wiederholen“, war sich Pickert sicher.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 11.05.2011

Keine Aussicht auf schnelle Rettung

Ein Europa ohne Grenzen? Nicht für die Rettungsdienste in Bayern und Böhmen. Die Schlagbäume sind verschwunden, doch die bürokratischen Hürden scheinen unüberwindlich.

Von Rainer Maier

Waldsassen – Der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert bringt es auf den Punkt: „Wenn ich in Tschechien einen Unfall habe, dann brauche ich schnelle Hilfe.“ In einer Not-situation interessiert ihn nicht, ob sich die Ausbildung eines tschechischen Medizinischen Retters mit der eines deutschen Rettungsassistenten exakt vergleichen lässt. Auch nicht, ob ein bayerisches Rettungsfahrzeug in Böhmen desinfiziert werden darf. Und schon gar nicht, ob die Krankenkassen wechselseitige Notfall-einsätze im „Naturaltausch“ abrechnen können.

All dies aber – und noch vieles mehr – gilt es zu beachten, wollten

sich die Nachbarn gegenseitig zu Hilfe eilen. Eine von der Euregio Egrensis in Auftrag gegebene Studie, die am Dienstag in Waldsassen vorgestellt wurde, zeigt: Es ist derzeit praktisch unmöglich, grenzüberschreitende Rettungseinsätze zu organisieren. Dass sich das ändern muss, darin waren sich alle Experten einig. Jedoch: Ohne staatlichen Rahmenvertrag zwischen Berlin und Prag haben selbst einfach umsetzbare örtliche Lösungen keine Chance.

Euregionale Wirklichkeit

Professor Dr. Hanjo Allinger hat mit seinem Münchner Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung (Inwiso) den Ist-Zustand erfasst. Seine detaillierten Erkenntnisse werfen ein ermüthendes Licht auf die euregionale Wirklichkeit, egal von welcher Seite man das Problem auch angeht. Ein Beispiel: Ein deutscher Notarzt wird von einer (noch zu gründenden) koordinierten regionalen Leitstelle zu einem Unfallort in Tschechien geschickt, weil er die Unglücksstelle schneller erreichen kann, als sein böhmische Kollege. Der Helfer aus Bayern verabreicht



Professor Dr. Hanjo Allinger stellte in Waldsassen die Studie vor. Foto: R. M.

seinem Patienten ein in Deutschland zugelassenes Medikament, das in Tschechien nicht lizenziert ist. Er macht sich strafbar. Gibt er die Arznei nicht und der Patient stirbt, macht er sich der unterlassenen Hilfeleistung schuldig. Außerdem: Dürfte der Rettungswagen das möglicherweise genehmigungspflichtige Mittel überhaupt über die Grenze

transportieren? Hat das deutsche Blaulicht auf tschechischen Straßen Gültigkeit? Darüber hinaus muss nach derzeitigem Recht ein in Bayern begonnener Rettungseinsatz auch wieder in Bayern enden – selbst wenn eine böhmische Klinik das bessere Ziel für das Unfallopfer wäre.

Dutzende Probleme

Professor Allinger wies auf Dutzende solcher Probleme hin, die ungeklärt sind. „Gerade bei der Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen gibt es noch viel zu tun“, resümierte die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder. Die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin forderte, die Gesetzeslage beider Länder rasch anzugleichen, um eine Notfallversorgung zu gewährleisten: „Das Überleben von Menschen in Notlagen hängt davon ab.“ Während die Praktiker zu schnellen Lösungen drängen, türmen sich juristische, bürokratische und abrechnungstechnische Hindernisse auf. Wie soll man Leistungen auch vergleichen und gegenrechnen, wenn ein gleichgelagerter Notarzt-Einsatz in Bayern 668 Euro kostet, in Böhmen nur 57,50.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 27.07.2011

Brände bekämpfen auf Tschechisch

Hofer Feuerwehrleute lernen tschechische Fachbegriffe. Der Kurs soll helfen, die Zusammenarbeit der Helfer zu erleichtern.

Von Lothar Faltenbacher

Hof - Ein „Dobry Den“, „Ahoj“, „Jak se maš?“ – fünf Mittwoch lang sind solche Floskeln durch den großen Unterrichtsraum in der Feuerwache am Hallplatz gehallt. Sieben mutige „Haslíři“ – Feuerwehrleute – trafen sich gemeinsam mit Jitka Gessner, um in fünf Doppelstunden die Grundlagen der tschechischen Sprache zu erlernen. Der Kurs kam auf Anregung der Euregio Egrensis zustande, um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbarländern im Ernstfall zu erleichtern.

Nachdem am ersten Abend vor allem die targewohnte Aussprache zu erlernen war und am Ende der Stunde schon so mancher einen Knoten in der Zunge zu haben schien, steigerten sich die Sprachschüler von Woche zu Woche, bis sie sich auch mit einfachen Sätzen unterhalten konnten.

In den Unterrichtseinheiten wurden auch viele Fach-Vokabeln aus dem Feuerwehressektor behandelt, die die Sache aufgrund der komplizierten Aussprache nicht erleichterten. Jitka Gessner ermutigte ihre Schüler

immer wieder – und so vergingen die Unterrichtsabende mit viel Spaß.

Zum Abschluss des Lehrganges waren neben Stadtbrandinspektor Peter Faber auch Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, der Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Harald Ehm, als Projektleiter sowie Jörg Rödel von der Volkshochschule Hof gekommen, um sich von den Erfolgen des Sprachkurses zu überzeugen. Neben einer Teilnahmebescheinigung von der Euregio Egrensis erhielt jeder Teilnehmer von der VHS Hof einen Gutschein über 15 Euro. Die Verantwortlichen lobten besonders Jitka Gessner für ihre Geduld und die beispielhafte Durchführung des Kurses.

Aufbauend auf dem „Praxiswörterbuch für die Feuerwehr“ erprobt die Euregio Egrensis derzeit weitere fachspezifische Tschechisch-Sprachkurse für die Feuerwehr. Die Kurse werden jeweils in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren vor Ort organisiert.

Lagebeschreibung

Der Sprachunterricht ist auf die praktischen Bedürfnisse des Feuerwehressatzes zugeschnitten. Die Teilnehmer lernen neben dem Alphabet die tschechischen Bezeichnungen von Feuerwehrgeräten und Fahrzeugen. Lernziel am Ende des Kurses ist es, eine kurze Lagebeschreibung zu einem Brand (Wo brennt es? Wie viele Verletzte gibt es?) oder zu einem Unfall abgeben zu können.



Kursleiterin Jitka Gessner erklärt ihren Sprachschülern an Feuerwehrgeräten, wie diese in tschechischer Sprache bezeichnet werden. Foto: ffo

Frankenpost,
Hofer Anzeiger,
14.05.2011



Waldsassens Bürgermeister Bernd Sommer übernahm die Begrüßung der Gäste in der Aula des Klosters und moderierte die Veranstaltung. In der ersten Reihe (von rechts) Kliniken-AG Vorstand Josef Götz, Landrat Wolfgang Lippert, Euregio-Präsidentin und Marktreidwitzer OB Dr. Birgit Seelbinder und Professor Dr. Allinger sowie auf der anderen Seite der Egerer Bürgermeister Michal Pospíšil sowie Oberbürgermeister Dr. Pawel Vanousek. Bild: pz

Modellregion in Waldsassen-Eger

Waldsassen. (pz) Bei der Präsentation der Studie für den Ausbau des grenzüberschreitenden Zusammenarbeits im Gesundheitswesen für den Teilbereich Notfallrettung (Seite 17) schlug Professor Dr. Hanjo Allinger eine Modellregion vor: In diesem grenzüberschreitenden Gebiet könnten die bislang unterschiedlichen Regelungen angeglichen werden.

Dr. Wolfgang Fortelny brachte dafür das grenzüberschreitende Mittelzentrum Waldsassen-Eger ins Gespräch. Der Waldsassener Notarzt argumentierte mit den relativ nah beieinander liegenden Notarzt-Standorten. Professor Dr. Allinger widersprach dieser Idee zumindest nicht.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 27.07.2011

Modellregion für die Notfallrettung

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen scheitert vor allem an der Bürokratie

Waldsassen. (pz) Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Notfallrettung scheidet im Moment vor allem an zwei Hürden: Die gegenseitige Kostenübernahme ist wegen der unterschiedlichen Gebührensätze problematisch, außerdem gibt es kein Rahmenabkommen zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik.

„Solange wir das nicht geregelt haben legen wir das Risiko auf die kleinsten Schultern“, erklärte im Hinblick auf die Einsatzkräfte vor Ort Professor Dr. Hanjo Allinger vom Institut für empirische Wirtschafts- und Sozialforschung (INWISO) in München am Dienstag in der Aula des Klosters Waldsassen.

Hochkarätiges Publikum

„Das Thema geht uns alle in einem weiten Feld der Grenzregion an“, so Waldsassens Bürgermeister Bernd Sommer zu dem Fachpublikum aus Deutschland und der Tschechischen Republik – darunter Vertreter von Kommunen sowie Rettungsdiensten und -leitstellen im Gebiet der Euregio Egrensis. Professor Dr. Allinger präsentierte die Ergebnisse für einen Teilbereich der Studie zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusam-

menarbeit im Gesundheitswesen. Ziel müsse die schnelle Versorgung ohne Zeitverlust sein, so die Präsidentin der Euregio Egrensis, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder.

Auch Landrat Wolfgang Lippert wollte in seinem Grußwort die schnelle Hilfe in den Vordergrund gestellt wissen – „... bei allen bürokratischen Hürden.“ Die beiden Landtagsabgeordneten Annette Karl und Tobias Reiß sicherten zu, im Sinne der Versorgung der Bürger parteiübergreifend tätig zu werden. Doch bis etwa der Waldsassener Notarztwagen ohne die Gefahr rechtlicher Komplikationen über die Grenze zu

Es darf nicht sein, dass sich die Politik da weg duckt.

Professor Dr. Hanjo Allinger

einem Unfall auf die Autobahn hinter Cheb eilen kann, wird noch einige Zeit vergehen. Dies aber wäre immer wieder von Vorteil – etwa wenn die tschechischen Rettungsautos bereits zu einem anderen Unglück ausgerückt sind. Professor Dr. Allinger forderte dazu dringend ein bilaterales



Im ersten Teil der Studie zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen befasste sich Professor Dr. Hanjo Allinger (Bild) mit der Notfallrettung.

Bild: pz

Abkommen. „Es darf nicht sein, dass sich die Politik da weg duckt“, so der Leiter des Instituts. Denn der Sanitäter stehe sonst „im Regen“ bei grenzüberschreitenden Einsätzen; So dürften etwa Betäubungsmittel nicht einfach über die Grenze gebracht werden. Ein zwischenstaatliches Abkommen würde nach Einschätzung des Professors vieles erleichtern. Es solle, wie es hieß, noch im Jahre 2011 auf den Weg gebracht werden.

In seinem Vortrag nannte der Professor noch eine Reihe weiterer Probleme, die die Kooperation erschweren. „Berufliche Anerkennung des grenzüberschreitend eingesetzten

Personals im Ausland“ – so hieß es etwa auf einer der gezeigten Folien der Präsentation, mit der die unterschiedlichen Qualifikationen der bayerischen- und tschechischen Einsatzkräfte beleuchtet wurden.

Natural-Austausch

Die unterschiedlichen Kosten könnten mit einem Natural-Austausch von Leistungen überwunden werden. „Wir müssen von der Kostenbewertung weg kommen und hin zur Leistungsbewertung.“ Professor Dr. Allinger schlug eine Modellregion für die grenzüberschreitende Notfallrettung vor. (Hintergrund)

Der neue Tag,
Oberpfälzer
Kurier,
27.07.2011

Land und Leute kennenlernen

Die Euregio Egrensis macht es möglich. Auch in diesem Schuljahr können 23 Schülerinnen und Schüler aus Tschechien ein Gastschuljahr in bayerischen Gymnasien verbringen.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Die Euregio Egrensis trägt und bezuschusst das Gastschuljahr für tschechische Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 1995/96. Alljährlich nutzen zwischen 20 und 30 Jugendliche das Angebot, ein Jahr in Bayern zu verbringen und dabei nicht nur neue Freunde und Sprachkenntnisse zu gewinnen, sondern auch die Kultur des Nachbarlandes kennenzulernen.

Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der bayerischen Euregio Egrensis, ließ die Schülerinnen und Schüler sowie die Vertreter der am Austausch beteiligten Gymnasien im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz willkommen. Nachdem das Augustinus-Gymnasium Weiden den Anfang gemacht und ein großes Echo auf sein Angebot aufgefunden habe, sei die Euregio Egrensis eingestiegen. In diesem Jahr beteiligten sich zehn Gymna-



Freuen sich auf neue Eindrücke: die Stipendiaten aus Tschechien mit den beiden Euregio-Egrensis-Vorsitzenden Dr. Birgit Seelbinder (rechts) und Franticek Curka (links) sowie Projektleiter Alexander Dietz (Vierter von rechts, hinten).

Foto: Scharf

sien in Bayern mit 23 Jugendlichen an dem Schüleraustausch, der keinesfalls eine Einbahnstraße sei. Denn auch bayerische Jugendliche könnten für einige Wochen am Unterricht in tschechischen Gymnasien teilnehmen. In erster Linie sei es die Sprache, die die Schüler bei ihrem Aufenthalt in Bayern lernen wollten. Genauso wichtig aber sei es, Land und Leute und die Kultur des Nachbarlandes kennenzulernen, sagte die Oberbürgermeisterin. Das trage auch zu einem besseren Verständnis bei.

Seelbinder betonte, dass es sich hier nicht um einen kostenlosen Urlaub, sondern um ein Stipendium

handle, das mit mehreren Tausend Euro bezuschusst werde. Deshalb sollten die Jugendlichen auch nicht am Wochenende nach Hause fahren, sondern in Bayern bleiben und sich hier umsehen.

Die Euregio Egrensis organisiere zusätzlich Exkursionen zu Sehenswürdigkeiten, zu Gesprächen in die bayerische Staatskanzlei und in den Bundestag nach Berlin. Regelmäßig treffen sich, wie Seelbinder berichtete, die Austauschschüler während des Jahres zu einem Gedankenaustausch. Die Teilnahme an dem Stipendium kann nach Einschätzung der Oberbürgermeisterin für die

Schüler nicht nur menschlich, sondern auch beruflich ein großer Pluspunkt sein. Denn gerade nach der Freigabe der Arbeitssuche würden an der bayerisch-tschechischen Grenze junge Leute mit Sprachkenntnissen des Nachbarlandes dringend gesucht, sowohl in Betrieben als auch im Handel. Aus dem Schüleraustausch habe sich schon so manche Schulpartnerschaft über die Grenze hinweg entwickelt.

Franticek Curka von der Euregio Egrensis Böhmen freute sich über das rege Interesse an dem Projekt und bedankte sich bei allen, die es unterstützen.

✱

Die beteiligten Gymnasien sind: Max-Reger-Gymnasium Amberg, Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth, Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, Jean-Paul-Gymnasium Hof, Gymnasium Neustadt/Waldnaab, Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach, Gymnasium Pegnitz, Walter-Gropius-Gymnasium Selb, Luisenpark-Gymnasium Wunsiedel, Gymnasium Wiesentheid.

Frankenpost,
Marktredwitzer
Tagblatt,
21.09.2011

Europa für jeden greifbar machen

Die Euregio Egrensis in Bayern zieht eine Bilanz ihrer vielfältigen Arbeit. Die grenzübergreifende Entwicklung der Region soll weiter unterstützt werden.

Von Rainer Maier

Hof – Die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder wird auch in den nächsten drei Jahren die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis leiten. Die Präsidentin wurde am Freitag im Hofer Landratsamt von den versammelten Mitgliedern einstimmig im Amt bestätigt. Zu ihren Stellvertretern wurden die Landräte Simon Wittmann (Kreis Neustadt an der Waldnaab) und Klaus Peter Söllner (Kreis Kulmbach) bestimmt.

Landrat Söllner dankte der Präsidentin für das bisher Erreichte. „Dr. Birgit Seelbinder ist der Motor der Bewegung. Sie ist mit unglaublichem Engagement bei der Sache.“ Es sei für alle Mitstreiter immer wieder erstaunlich, mit welcher Begeisterung sie ihr Amt als Euregio-Präsidentin ausfülle. Dr. Seelbinder versprach: „Ich kämpfe weiter, überall, wo ich hingestellt werde.“

Als „politisch wichtigen Fortschritt“ stellte Seelbinder in ihrer Jahresbilanz den ersten offiziellen Besuch eines bayerischen Ministerpräsidenten in Prag heraus, bei dem im vergangenen Dezember auch die Arbeit der Euregio ausdrücklich gewürdigt worden sei. „Das hat uns natürlich gefreut und für unser weiteres Wirken sehr motiviert.“ Nun hofft die Präsi-

dentin auf künftig engere bayerisch-tschechische Beziehungen, die manchen Projekten der Euregio „neuen Schub“ verleihen sollten. Konkret

positiv ausgewirkt habe sich die neue Dimension bereits auf die gegenseitige Anerkennung von Sprachzertifikaten. „Die Vereinbarung ist ein Meilenstein in den Bemühungen um die Förderung der tschechischen Sprache an bayerischen Schulen.“

Die Euregio Egrensis sei hier ebenso „Impulsgeber“ gewesen wie bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor. Hier hoffte Seelbinder auf eine schnelle Vereinbarung zur Notfallrettung im Grenzraum – „zum Vorteil für Retter und Gerettete“.

Die Präsidentin begrüßte, dass die Förderung der grenzüberschreitenden Projekte durch die EU wohl auch über 2013 hinaus stabil bleiben wird. Dadurch könne man Europa vor Ort für jeden greifbar machen.



Stellvertreter Klaus Peter Söllner gratulierte der bayerischen Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder zur Wiederwahl. Foto: R. M.

Frankenpost,
Marktredwitzer Tagblatt,
01.10.2011

„Hier wirkt Europa vor Ort“

Regierungsdirektor Matthias Hedrich ist im bayerischen Wirtschaftsministerium für die grenzübergreifende Interreg-A-Förderung zuständig. Die EU berät gerade darüber, das Programm bis zum Jahr 2020 weiterzuführen.

Hier Hedrich, die Interreg-Förderung für grenzüberschreitende Projekte zwischen Bayern und Tschechien gibt es nun bald zwanzig Jahre. Ist dieses Werk noch aktuell?

Unbedingt. Der Zertrom an neuen Projekten ist ungebrochen. Es ist immer wieder verblüffend, wie viele ausgezeichnete Ideen darunter sind. Das Tolle ist, dass die Initiatoren und Projektteams direkt aus der Region kommen. Das ist nichts Abgehobenes, nichts, was irgendwo ausschließlich an Behördenstellen in München, Berlin oder Brüssel angeknüpft wird. Die Projekte kommen den Bürgern, Kommunen, Organisationen an der Grenze auch direkt zugute. Das heißt: Europa wirkt vor Ort, vor der eigenen Haustür. Ich glaube, das zu erleben, ist eine wichtige Erfahrung.

Beispiel sieht das offenbar auch so. Die Interreg-Programme soll für eine weitere siebenjährige Förderperiode fortgesetzt werden. Das stimmt. Und nach allem, was man bisher hört, sollen auch der Umfang und die Förderhöhe stabil

Interview
mit Matthias Hedrich,
Regierungsdirektor im bayerischen
Wirtschaftsministerium

bleiben. Das heißt, wir gehen aktuell davon aus, dass uns für Projekte an der bayerisch-tschechischen Grenze von 2014 bis 2020 wieder um die 115 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Wofür wird das Geld ausgegeben? Für die neue Förderperiode gibt es ein große inhaltliche Struktur. Die Europäische Kommission scheint hier eine Fokussierung auf wenige Förder-Schwerpunkte anzustreben. Dadurch darf es aus unserer Sicht aber nicht zu einer Einengung der Förder-Möglichkeiten für die Regionen kommen. Die Themenschwerpunkte müssen sich immer



„Wir gehen aktuell davon aus, dass uns für Projekte an der bayerisch-tschechischen Grenze von 2014 bis 2020 wieder um die 115 Millionen Euro zur Verfügung stehen“, sagt Regierungsdirektor Matthias Hedrich im bayerischen Wirtschaftsministerium. Foto: Rainer Maier

aus dem tatsächlichen Bedarf ergeben. Das ist uns sehr wichtig!

Darunter verfügen Sie zwei Pilot-Projekten? Genau, aber die sind thematisch sehr breit aufgestellt. Wir haben in der Euregio Egrensis bislang bereits 59 Großprojekte im Bereich „Wirtschaftliche Entwicklung, Humankapital und Netzwerke“ sowie elf Großprojekte im Sektor „Kultur- und Umweltentwicklung“ unterstützt.

Zum Beispiel? Dazu kann der Erhalt der Hauspfeifschnecke ebenso gehören wie die gemeinsame Ausbildung von Lehrlingen aus beiden Ländern. Oder der Ausbau eines grenzüberschreitenden Radwegs. Wir wollen zum Beispiel auch den alten Handelsweg der „Goldenen Straße“ wieder ins Bewusstsein rücken und touristisch sichtbar machen. Vor der Umsetzung gab es ja bereits jahrbündelnde auch eng verzahnte Verbündel – wirtschaftlich und kulturell. Die wollen wir wieder aufleben lassen. Dazu dient etwa der Geschichtspark Rannau/Dachau.

Alle Vorhaben werden dabei grundsätzlich von bayerischen und tschechischen Partnern gemeinsam umgesetzt?

Das ist Voraussetzung. Es braucht einen gemeinsamen Antrag, eine gemeinsame Ausarbeitung oder Durchführung und – wenn möglich – nach einer gemeinsamen Finanzierung.

Wie entscheidet, in welche Projekte die EU-Mittel fließen? Die Entscheidung trifft ein Großprojekt über 25.000 Euro der sogenannten Begleitausschuss, in dem sich die bayerischen und tschechischen Delegationen auf die Vorhaben einigen müssen, die unterstützt werden. Was hier nicht einstimmig abgesegnet wird, wird nicht umgesetzt. Die Verhandlungen sind immer querschnittsweise kontrovers, aber es wurde in der Vergangenheit immer eine der grenzüberschreitenden Zusammenarbeiten dierende Lösung gefunden.

Dennicht trägt der Begleitausschuss selbst... Ja, Anfang Dezember. Dieses Jahr werden wir uns wohl wieder zwei Tage lang zusammensetzen, weil wir erneut so viele gute Projektvorstellungen haben. Es erweist sich immer wieder, wie viele unterschiedliche Facetten diese Aufgabe hat.

Vor allem bei den Kultuprojekten... Dort vor allem, natürlich. Gerade sie bilden das Wesen, den Reiz, die Essenz der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Die Euregio Egrensis hat jedes Jahr ein Budget von rund 300.000 Euro in einem Dispositionstrahler, über den sie fest entscheiden kann. Für mehr als 170 Projekte hat sie in der laufenden Förderperiode bereits Zuschüsse vergeben. Fast eine halbe Million Euro wurde auch schon ausbezahlt. In den sechs Jahren zuvor waren es rund 430 Vorhaben, die mit gut 1,4 Millionen Euro gefördert wurden. Im Schritt waren das „nur“ rund 3400 Euro pro Projekt. Aber mit jeder einzelnen Förderperiode wird der Gedanke vertieft, dass man über Grenzen hinweg gemeinschaftlich etwas Positives schaffen kann. Das ist der Mehrwert. Wenn man etwas gemeinsam geleistet hat, dazu schafft das Lebensqualität, Zufriedenheit. Es stiftet Stolz.

Wie wichtig ist die Euregio Egrensis dabei? Ich sehe sie als Auge, Ohr und Herz vor Ort, als starken Partner für eine enge und faire Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir grenzüberschreitend die Entwicklung der Region vorantreiben, noch bestehende Schranken abbauen und zu einer selbstverständlichen und alltäglichen guten Nachbarschaft kommen – unter dem Dach eines vereinten Europas. Des Gesamt-Europas. Rainer Maier

Frankenpost,
Marktredwitzer Tagblatt,
08.10.2011

Berufsausbildung ohne Grenzen

Euregio-Egrensis-Preis 2011 an Europa-Berufsschule und Ausbildungsbetrieb YouComp

Wernberg-Köblitz. (K) „Sie sind das Herz unserer Zusammenarbeit, wir sind dankbar, dass Sie Ihre Arbeit fortsetzen.“ Dr. Ingo von Voss, Gesandter der deutschen Botschaft in Prag würdigte auf der Burg Wernberg die Arbeit der Euro Egrensis.

Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder verleiht in einem Festakt im Tagungszentrum Gedächtnisgalerie dem Euro-Egrensis-Preis 2011 an die Europa-Berufsschule Weiden, die Technische Fachschule Tachov und den Ausbildungsbetrieb YouComp e. V. in Weidenhammer (Karin Neustadt/WNO). „Sie sind Vorreiter einer grenzüberschreitenden Berufsausbildung“, sagte die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin.

In deutscher Sprache

In den ausgezeichneten Schülern erhalten je acht Auszubildende aus Tschechien und Deutschland unter der Projektleitung von YouComp e. V. eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer in der Metall- und Kunststofftechnik. Die Abschlussprüfung bei der IHK Jägerburg ist nach der Ausbildung in beiden Ländern auch in Tschechien anerkannt, wobei die Leistung der acht Auszubildenden aus dem Nachbarland besonders anerkannter ist, denn die Prüfung war in deutscher Sprache abzulegen.

„Die Arbeit zwischen unseren Ländern geschieht überwiegend in Bräun, während sich vor beide EU-Länder von der geschäftstreibenden



Den Euro-Egrensis-Preis 2011 gab es neben der Technischen Fachschule Tachov auch für YouComp e. V. (Weidenhammer), den Projektleiterin Stefanie Laber (Fünfte von links), entgegennehmen. In der Bildmitte die Landesrätin und Präsidentin der Euregio Egrensis Bayern, Dr. Birgit Seelbinder; Vizepräsidentin der Oberstudienrätin Josef Weidmann, der den Preis für seine Europa-Berufsschule in Weiden erhielt. Dr. Ingo von Voss (Zweiter von rechts), der Gesandte an der deutschen Botschaft in Prag, hielt den Festvortrag. Bild: Kozel

Prager Botschaft aus läuft auf dieser Ebene eher weniger“, sagte Gesandter von Voss in seinem Festvortrag. „Das wirkliche Leben aber ist das, was hier passiert und deshalb ist die grenzüberschreitende Arbeit, das praktische Zusammenarbeiten, wie das längst hier gemacht wird, weiterhin wichtig für unsere beiden Länder.“

Euregio-Präsidentin Seelbinder verlieh dem Preis „für besonders anerkannte Leistungen auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden

Zusammenarbeit. Neben dem Fachlichen haben die Auszubildenden Sprüche und interkulturelle Kompetenz erworben, die es ihnen nicht zuletzt ermöglicht, in der Region leben und leben zu können.“

Frank Rofner, Landrat des Saale-Orla-Kreises (Thüringen) und Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der Euregio, begrüßte neben einer bemerkenswert großen Zahl von Gästen aus Böhmen auch seine Kollegen aus Tschernbun, Neustadt/

WN und den Oberbürgermeister von Weiden, im südlichsten Zipfel der Euregio“, so Schwarzbüchel Volker Liebke als Hauswart.

Zusätzlicher Ansporn

Für die Preisträger besuchte Josef Weidmann, Schulleiter der Europa-Berufsschule Weiden, den Preis „als zusätzlichen Ansporn, weiter für die berufliche Zukunft junger Menschen in der europäischen Grenzregion zu arbeiten.“

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 24.10.2011

Geplante Eingriffe nur mit Genehmigung

Gutachten im Auftrag der Euregio über mögliche bayerisch-böhmische Zusammenarbeit im Krankenhausbereich

Marktredwitz. (K) Im Bildungsausschuss hatte Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder im Hinblick auf den Inhalt der Studie auf „Hintergründe der Zusammenarbeit“ eingewiesen. Auch Professor Dr. Hanjo Allinger vom Institut „Insulo“ machte zu Beginn seines Vortrags im Egerland-Kulturhaus kein Hehl daraus, dass das Thema „nicht ganz einfach“ sei: Kooperationen zwischen Krankenhäusern in der bayerisch-tschechischen Grenzregion sind nicht ohne weiteres anzubahnen.

Besides Basen im Vortrag nahmen EU-Richtlinien zur Finanzierung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung ein: Keine Probleme mit der Kostenträgerschaft gibt es bei nationalisierten Behandlungen nach vortragsrelevanten Außenverhalten im Nachbarland – etwa nach einem Verkehrsunfall. „Bei gezieltem Einsatz ins Ausland zur Behandlung brauchen Sie eine Genehmigung“, so Professor Dr. Allinger. Und genau diese Patienten würden bei grenzüberschreitenden Kooperationen im Fokus.

Fachliche Genehmigungen wären etwa bei Versorgungsengpässen und unzureichendem Wartezeitraum möglich, doch: „Dieser Fall scheitert bei uns

aus.“ Als „Lichtblicke“ brachte der Vortragschaffler den Fokus auf bestimmte Patientengruppen ins Gespräch – etwa Gemengingen. Die können in beiden Ländern unterschiedlich Leistungen in Anspruch nehmen. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Die gemeinsame Nutzung medizinischer Großgeräte, der grenzüberschreitende Einsatz



Die Möglichkeiten der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit im Krankenhausbereich erläuterte Professor Dr. Hanjo Allinger vom Institut Insulo in München im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz. Bild: Zrenner

medizinischen Personals, wechselnde Hospitationen, Ausnahme-genehmigungen für geplante Behandlungen tschechischer Staatsbürger in Deutschland wenn genutzbar möglich. „Aber die tschechische Krankenkasse hat auch in keinem Fall Vorab-Genehmigungen für geplante Behandlungen erteilt“, so Dr. Allinger und begründete dies mit den unter-

schiedlich hohen Kosten. Deutsche dagegen können durchaus Genehmigungen für geplante Behandlung in Tschechien erhalten. Ein Sprecher der AOK erklärte allerdings in der Diskussion, dass Behandlungen im Ausland nicht ausgewertet würden – aus Rücksicht auf Planungen im eigenen Krankenhausbereich.

„Der breite Einigungsbereich zeigt, wieviel große Bedeutung dieses Thema in der Region hat“, so Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder in der Begrüßung des Fachpublikums. Geladene waren Vertreter von Kliniken aus Weidenhöfen und aus Nordostbayern – unter anderem Vertreter der Kliniken Nordoberpfälzer AG mit Prokurator Manfred Tönnies sowie Tschernbuntha Landrat Wolfgang Lippert. Dr. Seelbinder war davon überzeugt, dass die Studie wertvolle Impulse geben wird. „Wir werden einen Stein ins Wasser, der für die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich Fortschritte bedeuten wird.“

Mitte vergangener Jahre war in Waldhausen der erste Teil der mit EU-Mitteln finanzierten Studie vorgestellt worden. Dabei ging es um die Zusammenarbeit im Bereich „Notfallrettung“.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 30.01.2012

Vor 20 Jahren

Die Gründung der Euregio Egrensis

Vor 20 Jahren wurde das heutige Erfolgsprojekt, die Euregio Egrensis ins Leben gerufen. Die *Frankenpost* berichtete damals ausführlich über diesen nicht nur für die damalige Zeit aufsehenerregenden Zusammenschluss über die erst vor Kurzem geöffneten Grenzen hinweg. Der damalige Hofer Oberbürgermeister Dieter Döhla formulierte es kurz und treffend: „40 Jahre lang haben wir, jeder auf seiner Seite, unter dem eisernen Vorhang gelitten. Jetzt wollen wir die dadurch erwachsenen Nachteile gemeinsam und nachbarschaftlich beseitigen.“ Etwa 100 Kommunalpolitiker aus Oberfranken und der Oberpfalz, aber auch aus Sachsen, Böhmen und Niederbayern trafen sich im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz zur Gründungsversammlung. Es gab nicht allzu viele Stolpersteine, auch am Namen „Euregio Egrensis“ nahm keiner einen Anstoß. Hat doch das ganze Gebiet schon seit der Stauer-Zeit, also dem 12./13. Jahrhundert, den Namen „districtus egranus“ getragen. Mittelpunkt war damals die Egerer Kaiserburg, der Distrikt umfasste weite Teile des sächsischen Elsterlandes, das Stiftdorf und das Sechsamterland um Wunsiedel.

Heute zeigt sich, dass die Namensgebung treffend war. Die Euregio Egrensis hat sich zu einem Markennamen entwickelt. Allen Unkenrufen zum Trotz ist es ein weit beachtetes Erfolgsprojekt geworden. Zurzeit der Gründung war es eigentlich ein Verein, der da ins Leben gerufen wurde. Wie so oft ging es ums liebe Geld. Die kommunalen Körperschaften, die sich an der Euregio beteiligten, zahlten 20 Pfennig je Einwohner, also den Löwenanteil in die Vereinskasse. Der damalige sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf zeigte sich an dieser wirklich epochalen Zusammenarbeit sehr interessiert. Als Präsidentin der Vereinigung wählte die Versammlung die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, die dieses Amt auch heute noch innehat. Dr. Baer, Ministerialdirektor der bayerischen Staatskanzlei, sprach den Wunsch aus, dieses „Kind“ möge gedeihen und wachsen. Das hat es in vielerlei Hinsicht bis heute getan. Zu nennen sind etwa das grenzüberschreitende Nahverkehrskonzept Egronet, die Zusammenarbeit der Rettungsdienste, so manche kulturellen Verbindungen oder auch wirtschaftliche Verknüpfungen.

Es gibt deren viele, und die Menschen in der Region nehmen sie inzwischen fast als selbstverständlich hin. Aber dieser Zusammenschluss vor 20 Jahren ist und bleibt auch historisch ein herausragendes Ereignis in der Mitte Europas. *Dieter Metzner*

Frankenpost, Rehauer Tagblatt, 08.02.2012

Euregio Egreensis-Jahrespressekonferenz 2012:

Kompass für die Zukunft

Auf Einladung der Euregio Egreensis Bayern fand in Weiden i. d. OPF. die diesjährige Jahrespressekonferenz der Euregio Egreensis statt. Neben einem Vortrag des Botschafters der Tschechischen Republik in Deutschland Dr. Rudolf Jindřák, der aus persönlicher Erfahrung über die Entwicklung der Deutsch-Tschechischen Beziehungen nach der „Samtenen Revolution“ 1989 auch mit Hinblick auf die Region referierte, standen die Berichte über die Arbeit in den drei Arbeitsgemeinschaften durch die Präsidenten im Mittelpunkt der Tagung.

So berichtete der Bürgermeister der Gemeinde Hal e, František Curka, dass sich die tschechische Arbeitsgemeinschaft besonders dem Bereich Tourismus widmet und hier auf vielen Messen für die Region wirbt. Hurka verwies auch auf die wachsende Bürokratie bei der Beantragung und Abrechnung von Projekten, sei es im Bereich von Ziel 3-Großprojekten oder im Kleinprojekte- bzw. Dispositionsfonds. Hier werden zunehmend Antragsteller durch die komplizierten Formulare und die langen Bearbeitungszeiten bei der Abrechnung abgeschreckt.

Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer als Präsident der Euregio Egreensis Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen stellte

das Thema Sprachausbildung in den Vordergrund. „An den Hochschulen in Bayern und Sachsen besteht in der Regel die Möglichkeit die tschechische Sprache zu erlernen.“

Nachbarsprache erlernen

Um wirklich auf allen gesellschaftlichen Ebenen weiter zusammenzuwachsen, müssen jedoch an den Berufsschulen, Schulen, auch schon in den Kindergärten die Voraussetzungen geschaffen werden, die Sprache des Nachbarlandes zu erlernen“, erklärte Oberdorfer und ergänzte: „Doch auch in unseren Köpfen muss die Bereitschaft zum Erlernen unserer Nachbarsprache festsetzen. Oft sind wir noch zu be-

quem. Die Tschechen sind uns auf diesem Gebiet weit voraus, sie brauchen viel seltener einen Dolmetscher um ihre deutschen Nachbarn zu verstehen.“

Auch das Thema Drogenhandel brennt auf den Nägeln, wie der Präsident bekannte. Vor allem der florierende Handel mit synthetischen Drogen wie „Crystal Speed“ bereite große Sorgen und werfe einen Schatten auf die positiven Effekte der Durchlässigkeit der deutsch-tschechischen Grenze im Dreiländereck. Hier muss Oberdorfer zufolge auf allen Ebenen intensiv zusammengearbeitet werden, zudem seien die gesetzlichen Regelungen zu verschärfen und die Strafverfolgung zu gewährleisten.

Die Präsidentin der Euregio Egreensis Arbeitsgemeinschaft



Dr. Birgit Seelbinder.

Bayern e. V., Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder (Marktredwitz), sprach zunächst über die in Bayern vorangetriebene Initiative zur engeren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. 2010 und 2011 habe die Euregio Egreensis Arbeitsgemeinschaft Bayern ein Großprojekt im Förderprogramm „Ziel 3 Freistaat Bayern -Tschechische Republik“ gemeinsam mit der Stadt Eger (Cheb) unter Mitwirkung der Partner Stadt Waldsassen, Landkreis Tirschenreuth, Kliniken Nordoberpfalz und Klinikum Fichtelgebirge durchgeführt.

Gutachten

Dieses Gutachten mit den zwei Teilen „Notfallrettung“ und „Stationäre Versorgung“ liege vollständig in deutscher und tschechischer Sprache vor. Es stelle nicht nur die nationalen Systeme gegenüber und analysiere den derzeitigen Stand, sondern zeige auch auf, in welchen Bereichen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit möglich wäre, woran es derzeit noch scheitert und wie diese Hindernisse abgebaut oder auch umgangen werden können. „Damit haben wir auch für die kommenden Jahre eine Art Kompass in der Hand, der uns bei möglichen Kooperationen im Gesundheitswesen den Weg weisen

kann“, erklärte Birgit Seelbinder.

„Ein konkretes Ergebnis, das wir auf unser Euregio-Projekt zurückführen, ist, dass das Thema nun auch in den bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Tschechien seinen festen Platz findet“, fuhr Seelbinder fort. So wurde im Herbst 2011 in Lappersdorf bei Regensburg die erste deutsch-tschechische Rettungsschule unter der Federführung des bayerischen und des sächsischen Innenministeriums, des tschechischen Gesundheitsministeriums sowie des Bundesgesundheitsministeriums durchgeführt.

Schieneverkehr

Was den Ausbau der Schienenverkehrsverbindungen im nord-bayerischen Raum anbelangt, so soll die Strecke Hof-Selb-A3 (Asch) 2013 wiedereröffnet werden. Das von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft vorgestellte Betriebskonzept sieht laut Seelbinder vor, dass aus Richtung Hof kommende Fahrgäste die von Cheb/Eger nach Prag verkehrenden Schnellzüge erreichen werden.

Außerdem setzt sich die Präsidentin dafür ein, dass die Elektrifizierung von Reichenbach nach Hof bis Marktredwitz weitergeführt wird, „unabhängig davon, ob von Marktredwitz aus nach Regensburg oder Nürnberg die Elektrifizierung fortgesetzt wird“. Außerdem sei es zwingend notwendig, von Marktredwitz aus bis zur Landesgrenze in Schirmding eine Anbindung an das tschechische, bereits elektrifizierte Schienennetz herzustellen, da die tschechischen Nachbarn 2011 die Strecke von Pilsen nach Eger (Cheb) fertig gestellt hätten.

Förderperiode 2014-2018

Mit Blick auf die kommende Förderperiode 2014 bis 2020 meinte Seelbinder, dass es in allen Förderprogrammen der EU eine inhaltliche Konzentration auf einige wenige Themenbereiche geben müssen. Wie diese Themen aussehen, werde bei der Erarbeitung der einzelnen Operationalen Programme festgelegt. Grundsätzlich werden sich die Programme an der „Europa-2020-Strategie“ orientieren müssen, d. h. an Prioritäten wie wirtschaftliches Wachstum, Forschung, Innovation, Energie, Beschäftigung, Klimawandel usw.

„Für unseren Grenzraum wird sich die Euregio Egreensis dafür einsetzen, dass hier Themen gefunden werden, die auch realistisch grenzüberschreitend umgesetzt werden können“, betonte die Präsidentin. Erfreulich sei, dass der Kleinprojektfonds bzw. Dispositionsfonds weiterhin von Seiten der EU grundsätzlich zugelassen ist und als sinnvoll erkannt wird. Die genaue Ausformung geschehe in Abstimmung mit den nationalen Behörden. „Wir werden darauf drängen, dass die bisherigen Zuständigkeiten beibehalten werden und sowohl in Bayern als auch in Tschechien die Euregio Egreensis die zuständige Stelle für Kleinprojekte bleibt“, so Seelbinder abschließend. **DK**

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 24.03.2012

Zermürbende Bürokratie

Arbeitsgemeinschaften der Euregio Egreensis beklagen Aufwand bei Förderprogrammen

Weiden, (ost) Die vielen kleinen Projekte der Euregio Egreensis tragen Früchte. Sie sind nicht die Voraussetzung, dass das Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen so gut ist wie nie zuvor. Dieser Meinung ist jedenfalls Rudolf Jindřák, Botschafter der Tschechischen Republik in Deutschland.

Jindřák leitete die Euregio bei der Jahrespressekonferenz am Freitag in der HSW in Weiden ab. „Eingangsweise für den Kontakt zum Nachbarland“, sein Betätigungsfeld, sind nicht nur so offen, dass Besucher aus viel Geld. Wichtig „sympathisch und freundlich“ sei das, was sich zwischen Deutschen und Tschechen entwickelt habe, lasse sich der Botschafter.

Jeder Haken muss sitzen

Doch die Arbeit der Euregio, die im nächsten Jahr die 20-jährige Geburtstagsgelände feiert, wird nicht leicht sein. Ralf Oberdorfer, Präsident der Euregio Egreensis Sachsen/Thüringen, beklagte den bürokratischen Aufwand der Förderprogramme. Inzwischen müssen übersichtlicher gemacht und bürokratischer gemacht werden. Oberdorfer, Oberbürgermeister von Plauen, „Jeder Haken muss an der richtigen Stelle sitzen, bevor das Geld herabfällt“



Nachdem Worte: Ralf Oberdorfer, Präsident der Euregio Egreensis Sachsen/Thüringen, am Freitag in der HSW in Weiden.

„Hier besteht dringender Handlungsbedarf“. Das höchste tschechische Amt, Präsident der Euregio Egreensis, ohne größere persönliche Auswertung sei der Zugang zu den Fördermitteln ein „kaum machbares Unterfangen“.

Die Bürgermeister der Gemeinde Halitz (Haltz) beklagten strenge und komplizierte Regeln. Für die Förderperiode 2014 bis 2020 wies er sich Ralf Oberdorfer, dass die Euregio mehr Verantwortung übernehmen, zum Beispiel durch die eigene Verwaltung der Fonds. Er plädierte außerdem für eine gemeinsame Geschäftsstelle, um viele Quali-

itäten in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu bringen.

Tourismus und Kultur

Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egreensis Bayern, machte sich um die Kriterien für Förderprogramme. Die Kriterien für Förderprogramme seien ähnlich die Bereiche Tourismus und Kultur angeordnet. Die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin „Das wird sehr schwierig für uns.“ Sie habe bereits Gespräche mit dem Minister für Regionalpolitik, Johannes Hahn, vereinbart. Die Euregio werde sich dafür einsetzen, dass Themen gefunden

würden, die möglichst grenzüberschreitend umgesetzt werden können. Seelbinder betonte außerdem von Teilhaben bei der Realisierung der Sozialleistungen im Grenzraum. Ein Rahmenabkommen solle noch in diesem Jahr unterzeichnet werden, in das Ergebnisse eines Gutachtens einfließen sollen, das die Euregio in Auftrag gegeben habe.

Zum wiederholten Mal machte sich die Präsidentin auch für einen Ausbau der Schienenverbindungen nach Tschechien stark. Hier seien die tschechischen Nachbarn 2011 die Strecke von Pilsen nach Eger

Bayerische Gemeindezeitung,
10.05.2012



Europäische Idee auf unterer Ebene beflügelt

Brüssel, (nt/az) Bayerns Europaministerin Emilia Müller hat bei einem Treffen aller sieben bayerischen Euresiones in der bayerischen Vertretung in Brüssel der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit in Europa eine „glänzende Zukunft“ bescheinigt. Müller: „Die EU-Kommission will die Förderung der regionalen Zusammenarbeiten in Europa ab 2014 weiter ausbauen. Damit kann und wird die Erfolgsgeschichte der Euresiones einen neuen Schub erhalten. Jetzt geht es darum, dass Bayern gemeinsam mit den Euresiones für möglichst große Entscheidungsspielräume für die Regionen kämpft.“ In sieben sogenannten Euresiones arbeiten bayerische kommunale Gebietskörperschaften grenzüberschreitend mit ihren Nachbarn erfolgreich zusammen und bemühen sich um Verbesserungen. Im Bild die Vertreter der Euresiones mit Emilia Müller (Mitte, unten) nach einem parlamentarischen Mittagessen. Bild: nt/az

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 25.06.2012



Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (Mitte) und stellvertretende Euregio-Egrena-Geschäftsführerin Michaela Jarmer (rechts) zitiert MdL Ludwig Freiherr von Lerchenfeld die Aufgaben der grenzüberschreitenden Koordinierungsstelle auf. Bild: privat

Kontakte verstärken

Ludwig von Lerchenfeld zu Gast bei Euregio Egrensis

Marktreuthitz, Landtagsabgeordneter Ludwig Freiherr von Lerchenfeld aus Hohenerszell (Landkreis Kulmbach) informierte sich in der Geschäftsführung der Euregio Egrensis in Marktreuthitz. Dr. Birgit Seelbinder, die Präsidentin der Euregio Egrensis, und stellvertretende Geschäftsführerin Michaela Jarmer stellten dem Gast die vielfältigen Aufgaben der grenzüberschreitenden Koordinierungsstelle vor.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Überlegungen, wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien aus dem Landkreis Kulmbach heraus verstärkt werden könnte. Erste Ideen wie etwa ein grenzüberschreitender Musik-Workshop wurden dabei ins Auge gefasst. Dr. Birgit Seelbinder überreichte dem Landtagsabgeordneten eine Broschüre, die sich mit dem Ausbau der grenzüberschreitenden Entwicklung im Gesundheitswesen beschäftigt, verbunden mit der Bitte, die Anliegen der Euregio Egrensis in diesem Bereich zu unterstützen.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 27.08.2012

Für ein Jahr in Bayern

23 Schülerinnen und Schüler aus Tschechien sind für ein Jahr zu Gast in bayerischen Gymnasien. Im Egerland-Kulturhaus werden sie begrüßt.

Von Herbert Scharf

Marktreuthitz – Es war der „kämpferische Tag der Sprachen“, an dem die Schülerinnen und Schüler aus Tschechien im Marktreuthitzer Egerland-Kulturhaus willkommen geheißen wurden. Aber es geht nicht nur um das Lernen der Sprache. Die Schülerinnen und Schüler sollen generell das Leben in Deutschland kennenlernen.

Neben den beiden Präsidenten der Euregio Egrensis Bayern und Böhmen, Dr. Birgit Seelbinder und Frantisek Curca, sprach der tschechische Konsul für Bayern, Vladimir Krnavek, über den beispielhaften Schüleraustausch, der seit den 90er Jahren von der Euregio mit Hilfe der EU und des Freistaates Bayern finanziert und angeboten wird.

Der Schüleraustausch gehe zurück auf die Verbindung des Weidener Gymnasiums mit tschechischen Nachbargymnasien, sagte Seelbinder. Inzwischen habe man die Verbindungen ausgebaut und dafür auch hohe Anerkennung des tschechischen Schulministeriums gewonnen.

Das Ministerium bezeichnet das Projekt als „eines der besten Ausbildungs- und Austauschprogramme, die tschechische Schüler nicht nur einen sprachlichen, sondern auch einen soziokulturellen und politischen Beitrag leisten“.

In diesem Jahr seien es 23 Schülerinnen und Schüler, die an elf bayerischen Gymnasien eine Klasse besuchen, führt die Oberbürgermeisterin fort. Aufgeteilt sei das Projekt in zwei Bereiche: In den Aufenthalt tschechischer Jugendlicher in Bayern und den Besuch bayerischer Jugendlichen in böhmischen Schulen. Das werde in den vergangenen Jahren von einer wachsenden Zahl bayerischer Schüler angenommen, allerdings nur bei kürzeren Aufenthalten.

Gewonnen wird dafür durch Sprach-Angebote an dem Schulen.

Das Hauptmotiv für tschechische Schüler, ein Schuljahr in Deutschland zu verbringen, sei in erster Linie das Erlernen der Sprache. Für die Präsidentin ist, genauso wichtig aber sei es, dass die jungen Menschen die Kultur, Wirtschaft, Geschichte und den Alltag in Deutschland kennen lernen. Dazu sollten sich die Schülerinnen und



Die Schülerinnen und Schüler aus Tschechien wurden von Konsul Krnavek (rechts) und den beiden Euregio-Präsidenten Dr. Birgit Seelbinder und Frantisek Curca (von rechts) begrüßt. Foto: Scharf

Schüler aber auch als Botschafter ihres Landes verstehen. Denn auch die Gastgeber wollten ja die Heimat der Gäste kennen lernen. Damit trägt der Aufenthalt der Jugendlichen zum besseren Verständnis von Deutschland und Tschechien und zum Zusammenwachsen Europas bei.

„Das Gastschuljahr ist kein kostenloser Ferienaufenthalt“, betonte Seelbinder. Es sei ein Stipendium im Wert von mehreren Tausend Euro. Die Euregio Egrensis investiere hier viel Geld, damit es ein Erfolg werde. Eine wertvolle Erfahrung seien sicherlich auch die eingeplanten Besuche im Bundesland und Landtag sowie der Aufenthalt bei den Gasteltern. So mussten die Gasteltern vor der Genehmigung unterschreiben, dass sie sich hier auch an die Ferien halten und auch die Wochenenden in Bay-

ern verbringen, damit sie sich hier einleben und auch Freundschaften schließen können.

Einen Dank richtete Seelbinder an die Gymnasien, die schon seit mehr als zehn Jahren an dem Projekt beteiligt sind. Zum Ende des Gastschuljahres wird auch eine Sprachprüfung angeboten. Voraussetzung für alle, die später einmal an einer deutschen Hochschule studieren wollen. Viel des Lebens für das Gastschuljahr war auch Krnavek, der die Schüler ermahnte, die Angebote zu nutzen und nicht nur die Sprache, sondern auch Kultur, Land und Leute kennen zu lernen. Der Präsident der Euregio Egrensis Böhmen, Frantisek Curca, wies darauf hin, dass inzwischen schon Hunderte von Schülern aus Bayern und Böhmen an dem Gastschuljahr teilnahmen und davon begeistert waren und sind.

Frankenpost, Marktreuthitzer Tagblatt, 28.09.2012

Euregio sonnt sich im Erfolg

20. Jubiläum soll in Sachsen gefeiert werden – Zusammenarbeit im Gesundheitssektor ausbauen

Schwandorf. (rtd) Die Euregio Egreensis bildet für Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen eine Plattform für deutsch-tschechische Projekte in den Grenzgebieten. „Im nächsten Jahr wollen wir das 20-jährige Bestehen unserer Zusammenarbeit feiern, wahrscheinlich in Sachsen“, kündigte Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder bei der Mitgliederversammlung der „Arbeitsgemeinschaft Bayern“ am Freitag in Schwandorf an.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Marktschwandorf hält den seit 15 Jahren bestehenden Schüleraustausch für „ein wichtiges Projekt zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region“. Seit 1996 hätten mehr als 450 tschechische Schüler die Gastfreundschaft der Schulen und Familien im bayerischen Grenzgebiet genießen dürfen. Derzeit absolvieren 23 tschechische Jugendliche ein Gastschuljahr an einem der Gymnasien.

Lob für Geschichtspark

Stellvertreter für die Großprojekte im bayerischen Euregio-Gebiet nannte Seelbinder den Geschichtspark „Bärnau/Tachov“, den grenzüberschreitenden Geh- und Radweg von Wirsau nach Bärnau, den Bäckersweg von Wunsiedel nach Aach und das Umweltprojekt „Diensthaus am Reinsing“.



Das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Bayern tagte mit den Mitgliedern der Euregio Egreensis in Schwandorf. Von links: Klaus Peter Söhrer (Landrat von Kulmbach), Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (Oberbürgermeisterin von Marktrechwitz), Hermann Hübner (Landrat von Bayreuth), Dr. Karl Döhler (Landrat von Wunsiedel), FH-Präsident Dr. Erich Bauer (Amberg-Weiden), Wolfgang Lippert (Landrat von Tscherteneuth) und Volker Liedtke (Landrat von Schwandorf).

Die Präsidentin wies auf die wirtschaftlichen Impulse hin: „Für insgesamt 50 Großprojekte fließen 20 Millionen Euro in unsere Region“. Hinzu kämen aktuell 204 kleinere Maßnahmen, die mit 1,12 Millionen Euro bezuschusst würden.

Ein besonderes Anliegen ist der Präsidentin „die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor“. Die bereits erstell-

ten Gutachten und Studien betrachtet sie als „Kompass, der uns in den nächsten Jahren den Weg für eine grenzüberschreitende Kooperation geben kann“. Dem Präsidium der „Arbeitsgemeinschaft Bayern“ (200 Mitglieder) gehören fünf Landräte und der Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden. Präsident Dr. Erich Bauer, am Stellvertreter schiedene der gastgebende Landrat Volker

Liedtke die Entwicklung und besaunt: „Der Landkreis Schwandorf ist von einer Grenzlage ins Zentrum Europas gerückt“. Zwillf Gemeinden hätten inzwischen Partnerschaften mit tschechischen Nachbarn geschlossen. Vorbildhaft seien dabei die Beziehungen der Stadt Schwandorf mit Sokolov. Das „Centrum Bavaria Bohemia (Cobly)“ in Schwandorf unter Volker Liedtke „eine einmalige kulturelle Drehscheibe“.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 29.09.2012

Schirndinger „Fuchsbau“ ein echtes Vorbild

Deutsche und Tschechen unter einem Dach: Kindergarten mit dem Euregio-Egreensis-Preis ausgezeichnet

Oelsnitz/Schirnding. (rtd) Mit dem Euregio-Egreensis-Preis 2012 sind am Samstag in einer Festveranstaltung im Fünfturmaal auf Schloss Vajsborg im vogtländischen Oelsnitz drei grenzüberschreitende Kindergartenkooperationen ausgezeichnet worden. Dank und Anerkennung gab es für die Träger und Erzieherinnen der Kindergärten, die – stellvertretend für viele weitere Kindereinstellungen in der Region – mit großem Engagement ihre grenzüberschreitenden Projekte mit deutschen und tschechischen Kindern im Vorschulalter umsetzen.

Beim Festakt sagte der Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der Euregio Egreensis, Flauerer Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer: „Kinder sind der Mittelpunkt und die Zukunft unseres europäischen Hauses.“ Auf Verleihung der bayerischen Arbeitsgemeinschaft wurde der diesjährige Preis für besondere Verdienste in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an den deutsch-tschechischen Kindergarten „Fuchsbau“ in Schirnding verliehen. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Partnerschaft des Kin-



Birgit Seelbinder, Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft Euregio Egreensis (rechts) bei der Preisverleihung mit (von links) Marie Niederlová, Inge Lieb, Vera Hukotová, Renner Wobirab, Bürgermeister von Schirnding, Christiana Kadřava, Leiterin im Kindergarten in Chelb und Kátrín Chrástová, Leiterin im Kindergarten „Fuchsbau“ in Schirnding. Bild: Steffen Adler

dergarten „Hřibek“ im vogtländischen Oelsnitz mit dem Kindergarten „Barový klásek“ in Sokolov und die gemeinsamen Projekte der Kindergartenpartner „Puppentheater“ im erzbischöflichen Hüttengrün mit dem Kindergarten „Krušohorská“ in Otmov.

Der Kindergarten „Fuchsbau“ in Schirnding praktiziert bereits seit 2001 ein vereintes Europa: Deutsche und tschechische Kinder werden gemeinsam unter einem Dach betreut. Der tägliche Umgang miteinander sprengt Grenzen auf der Landkarte und in den Köpfen. Die Sprache des Anderen lernen die Kinder beim Spielen, Basteln, Frühstücken, beim Raussgehen oder beim Aufhängen.

Lernen mit Kinderliedern

Die Erzieherinnen kündigen jede Aktivität auf Deutsch und Tschechisch an, vermitteln Kinderlieder und singen selbst Wörter zu verschiedenen Themen. Um die Sprachbarriere zu überwinden, ist eine Erzieherin zuständig, die beide Sprachen beherrscht und den zusätzlichen „Tschechisch-Sprachunterricht“ lehrt.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 15.10.2012

Ein Tscheche führt die Euregio Egreensis

Flausen – František Čurka ist als Nachfolger des Flauerer Oberbürgermeisters Ralf Oberdorfer zum neuen Präsidenten der Euregio Egreensis gewählt worden. In einer gemeinsamen Sitzung der drei Arbeitsgemeinschaften – Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen in Flausen wurde er einstimmig ernannt. Čurka ist Bürgermeister der Gemeinde Hále (Hale) im Kreis Tachov (Tachau), Bezirk Pilsen, und Präsident der böhmischen Arbeitsgemeinschaft.



František Čurka

vertreten; ferner bleibt er Präsident der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen. Der Gemeinsame Euregio-Präsident wird alle zwei Jahre von den drei Arbeitsgemeinschaften im Wechsel gestellt und vom Gemeinsamen Präsidium jeweils neu gewählt. Die Euregio Egreensis ist 1993 gegründet worden. Die Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum sollen im März im vogtländischen Bad Elster stattfinden.

Weiteres Highlight wird eine Fachkonferenz zu grenzüberschreitenden Themen im Oktober in Marktrechwitz sein.

Frankenpost, Marktrechwitzer Tagblatt, 07.12.2012

Gefördert von der Europäischen Union



Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung (EFRE)
„Investition in Ihre Zukunft“



Ziel 3-Programm
zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
2007–2013